

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 41.

Dienstag den 18. Februar

1879.

Vorhangstoffe,

deutsche, englische und Schweizer Fabrikate, im Stück und abgepasst, empfehlen in reicher Auswahl zu **streng festen** Preisen

39 Langgasse. **Gebrüder Rosenthal**, Langgasse 39. 69

Ausverkauf

Während dieser Woche:

der zurückgesetzten

schwarzen

Kleiderstoffe

als: Allpacca's, Cachemire's, Alépines, Grenadines und Barèges,

bei

414

M. Wolf „Zur Krone“.

Atelier

für Ein- künstlicher Zähne u. Gebisse, Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.

9562 **Heinrich Kimbel**, Neugasse 7.

Ventilations-Einrichtungen für Schlaf- und Wohnräume

(Patent Müller & Netcke),

worüber die besten Zeugnisse vorliegen, liefert fertig montirt

Justin Zintgraff,

8716 Dotzheimerstrasse 44, Lager: Taunusstrasse 28.

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 11728

Sopha- & Bettvorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche, Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

Möbelstoffe

in: Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen 12222

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privathotel, Taunusstrasse 39.

Plüsch- & Gobelines-Decken.

Ausverkauf

von Holz-, Polstermöbel und Betten in Rußbaum, Mahagoni und Tannen, wegen Räumung des Lagers

22 Michelsberg 22,

Eingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt.

Ferd. Müller.

Plafate: „Möblirte Zimmer“ zu haben in der Expedition d. Bl., Langgasse 27, 469

J. C. Besthorn, Frankfurt a. M.

Holzversteigerung.

Montag den 24. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld

a) im Distrikt Schlicht:

- 80 eichene Baustämme von 70 Festmeter,
- 97 Raummeter eichenen Scheitholz,
- 17 " eichenen Knüppelholz,
- 1040 Stück eichene Wellen,
- 24 Raummeter buchenen Knüppelholz,
- 53 " Stockholz;

b) im Distrikt Hungen:

- 1 eichener Baustamm von 2,73 Festmeter,
- 3 Raummeter eichenen Scheitholz,
- 1 " buchenen Scheitholz

versteigert. Der Anfang wird im "Distrikt Schlicht" gemacht.
 Maunob, den 14. Februar 1879. Der Bürgermeister.
 107 Schneider.

Notizen.

Heute Dienstag den 18. Februar, Vormittags 9½ Uhr:
 Versteigerung von Viehwaaren, in dem Versteigerungslokale Schützenhof-
 straße 3. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Holzversteigerung in den fiskalischen Distrikten 51b, Winter-
 buch, Schutzbezirks Meidenstadt. (S. Tgl. 39.)

Holzversteigerung in dem Gemeindefeld Distrikt Eisenstrasse-
 haag No. 28. (S. Tgl. 40.)

**Fischhandlung**

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

Verschiedene gangbare Sorten See- und lebende
Flussfische, ächter Rheinsalm, Ostender Austern
und lebende Hummer.

Für die Herren Wirthe und Wiederverkäufer em-
 pfohlen: **Rollmops** und **russ. Sardinen** zum
 Engrospreise. 472

Tyroler Butter

wieder frisch angekommen und zu haben per Pfd.
1 Mark Goldgasse 15. 13739

Täglich frische Eier à Stück 12 Pf. auf dem Hof
italienische Eier Geisberg. 13728

Auszüge, Möbeltransporte, Güter und alle
 sonstigen Gegenstände mit **Rollwagen**
 übernimmt **P. Blum sen., Gräbenstraße 24.** 13717

Namen, Monogramme, auch in Blumenschrift und
 mit **Kronen**, sowie ganze Ausstattungen werden schön und
 billig gestickt **Wellstrasse 37, Bel-Etage links.** 8305

Ein einthüriger **Kleiderschrank**, eine Bettstelle und ein
 zweithür. Kleiderschrank billig zu verk. **Friedrichstraße 30.** 13746

Mrs. D. Wright, Cambridge England, gives lessons
 in **English grammar and**
conversation Geisbergstrasse 18a. 13752

S herzlichen Glückwunsch unserem Freunde **Jean**. Das
 Jeanche soll leben, Die schöne Anna daneben, Das Fäßchen
 dabei, Hoch leben sie alle Drei. **Ph. Sch. M. Sch. P. S.**

Zu verkaufen **Privat-, Land-, Geschäfts- und Bad-**
häuser; ebenso wird **Geld** gegen genügende Sicherheit besorgt.
Stern, Agent, Mauergasse 13, 1 St. 13775

Ein **Vorrich-Berein** (Eingetr. Genossensch.) sucht zur
 Erweiterung seines Geschäfts ein **Capital von 20,000**
Mark. Gef. Offerten nebst Bedingungen werden sub H. E. 389
 erbeten durch **Rud. Mosse, Wiesbaden.** 21

Ein **Kindertwagen** zu verk. **Rheinstraße 55, 3 St.** 13731

Ein Fräulein wünscht noch einige Stunden mit **Klavier-**
Unterricht zu befehen. Näh. **Rheinstraße 54, 3. St.** 13758

Goldenes Medaillon verloren. Der redliche Finder
 erhält 10 Mark Belohnung von Otto von Stutterheim,
 Badhotel zum "Weißen Schwan". 13726

Gestern Morgen ein **Tranring** verloren. Abzugeben
 gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. 13778

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Waschen** oder nimmt
 Monatstelle an. Näh. **Steingasse 15.** 13707

Eine Frau nimmt noch einige Kunden an im Waschen und
 Putzen. Näh. **Schachtstraße 6, eine Stiege hoch.** 13713

Eine Frau wünscht noch einige Tage zu befehen im **Wei-**
zeugnähen und **Ausbessern**. Näh. **Exped.** 13727

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, auch
 nimmt dieselbe Monatdienst an. **N. Webergasse 24, Strch.** 13748

Eine junge, erfahrene Frau sucht **Aushilf-** oder **Monatstelle**,
 am liebsten für den ganzen Tag. Näh. **Hermannstraße 3, Dachl.**

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als
 feines Hausmädchen oder als Mädchen allein.

Näheres **Walramstraße 27, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.** 13762

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen.
 Näheres **Walramstraße 37, 4. Stock.** 13744

Ein Mädchen, im Kochen und in der Hausarbeit gewandt,
 sucht Stelle. Näh. **Marktstraße 12, Strch.** 13754

Für ein braves, treues Mädchen, das in häuslichen Arbeiten
 erfahren ist, wird eine Stelle gesucht **Marktstraße 23, 1 St., Bdh.**

Ein junges, elternloses Mädchen vom Lande sucht Stelle zu
 Kindern; auf hohen Lohn wird nicht reflectirt. Näheres durch
Fr. Birck, kleine Webergasse 5. 13773

Eine anständige Wittve sucht Stelle als Haushälterin, Kinder-
 wärterin oder perfekte Köchin. Näh. **Exped.** 13736

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen
 kann, sowie alle Hausarbeiten gründlich versteht, gut waschen
 und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. **Bleichstraße 12, Hth.** 13725

Gut empfohlene Mädchen suchen per 20. Februar und
 1. März Stellen. Näh. **Hochstraße 4.** 13742

Ein älteres Mädchen von auswärts sucht Stelle bei einer
 feinen Herrschaft für Küchen- und Hausarbeit auf sofort oder
 in einigen Tagen. Näheres bei **Reinhard Schmidt** in
Biebrich-Mosbach, Burggäßchen. 13706

Eine feinebürgerliche Köchin gezehten Alters sucht zum 1. März
 eine andere anständige Stelle. Gute Zeugnisse sind vorzuzeigen.
 Näheres **Adelheidstraße 71, eine Stiege hoch.** 13723

Ein Mädchen vom Lande aus achtbarer Familie, welches per-
 fect nähen, bügeln und kochen kann, sucht Stelle, am liebsten bei
 einer einzelnen Dame. Näh. **Michelsberg 5 im Laden.** 13734

Une demoiselle de la Suisse française cherche une place
 auprès des enfants. S'adresser à l'expédition. 13766

Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erhält Dienst-
 personal Stellen d. Frau **Stern, Mauergasse 13, 1. St.** 13774

Eine geb. französische Schweizer Bonne mit guten Zeugnissen
 sucht Stelle durch **Fr. Birck, H. Webergasse 5.** 13772

Ein junges Mädchen, welches im Kleidermachen geübt, auch
 in einem Laden thätig sein kann, sucht passende Stelle; das-
 selbe kann auch in einer besseren Familie als Stütze der Haus-
 frau bestehen. Off. unter B. O. 6 postlagernd **Maiz** erb. 13751

Eine gezehte, feinebürgerliche Köchin, welche bügeln und nähen
 kann und Hausarbeit übernimmt, sucht passende Stelle durch
Fr. Birck, kleine Webergasse 5. 13773

Ein einfaches, auswärtiges Mädchen, das etwas kochen kann,
 sucht zum 1. März eine Stelle als Mädchen allein. Näheres
Müllerstraße 7, 1 Treppe hoch. 13715

Ein gezehtes Mädchen vom Lande aus guter Familie, das
 noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näheres **Taunus-**
straße 51, Parterre. 13714

Herrschaftsköchin, eine tüchtige, mit langjährigen

Zeugnissen, sucht Stelle auf 1. März. Näheres Hochstätte 4. 13741
Ein junger, kräftiger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kutscher, Diener oder sonst ähnliche Beschäftigung bei einer Herrschaft oder in einem Hotel. Näheres Exped. d. Bl. 13745

Personen, die gesucht werden:

Mehrgasse 7 wird ein Dienstmädchen gesucht. 13708
Für eine Dame wird eine bejahrte Dienstinne gesucht. Dieselbe muß gute Atteste haben. Näh. Kapellenstraße 41. 13697

Ein ordentliches Dienstmädchen, zu jeder Arbeit willig, wird auf gleich gesucht Mühlgasse 11. 13711

Ein gefestetes Mädchen, welches einfach kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Rheinstraße No. 39 im 2. Stock. 13780

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches bügeln und nähen kann, wird gesucht Webergasse 37, Parterre. 13724

Ein Mädchen wird auf gleich gesucht Marktstraße 5. 13735
Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen, welches das Kochen erlernen will, in ein hiesiges Hotel durch Ritter, Webergasse 13. 13769

Gesucht 1 Spülmädchen, 1 starkes Kindermädchen, 1 Hotelköchin; Stellen suchen 2 feinsbürgerliche Köchinnen als Mädchen allein durch Fr. Dörner, Mehrgasse 21. 13763

Ein Dienstmädchen gesucht Langgasse 37 im Erdplan. 13740
Ein einfaches, braves, fleißiges, evangelisches Mädchen auf 1. März gesucht. Näh. Dambachthal 2. 13755

Gesucht wird eine Beisöchin und tüchtige Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch Ritter, Webergasse 13. 13769
Zum 1. März wird ein gewandtes Hausmädchen gesucht Wilhelmstraße 32. 13738

Gesucht 1 deutsche Bonne nach Paris, 2 feine Kindermädchen, 1 Hotel-Zimmermädchen, 1 Bonne nach Frankfurt, Mädchen für allein, sowie zum 1. März 1 geprüfte Erzieherin durch Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 13772

Ein braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht große Burgstraße 2a, 2 Treppen hoch. 13768
Restaurations- und Hotel-Köchinnen, sowie feinsbürgerliche Köchinnen werden gesucht durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 13769

Eine geprüfte Erzieherin, sowie französische Bonnen gesucht durch E. Böttger, Taunusstraße 19. 13770

Eine erfahrene, geprüfte Erzieherin, musikalisch, mit vorzüglichen Zeugnissen, wird für zwei Mädchen gesucht. Meldungen Gratwell'sche Brauerei, Sonnenbergerstrasse. 13779

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Eine feine Restauration in einem frequenten Stadttheile nebst Wohnung auf 1. April c. zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 13701

Angebote:

Adlerstraße 17 ist eine abgeschlossene, freundliche Wohnung im 3. Stock auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 13750

Albrechtstraße 5 ein möbliertes Zimmer zu verm. 13702
Bleichstraße 21 ist der 4. Stock von 5 Zimmern und Küche ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 13747

Faulbrunnenstraße 10 sind 2 Z. u. j. w. z. März z. v. 13710
Ecke der Faulbrunnenstraße 12 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 13705

Untere Friedrichstraße (Südseite), nahe den Anlagen, sind 2 bis 3 gut möblierte Zimmer abzugeben. Näh. Exp. 13699

Goldgasse 8 ist ein Dachlogis zu vermieten. 13703

Sainerweg 5 (Landhaus)

ist Parterre ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13721

Helenenstraße 19 ist die Frontpizze zu vermieten. 13761

Michelsberg 5 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13733

Oranienstrasse 16

ist eine Parterre-Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, Benutzung des Bleichplatzes jetzt oder per 1. April, sowie der 2. Stock von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller-Abtheilungen, Benutzung des Bleichplatzes per 1. April zu vermieten. 13771

Nöberstraße 43, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13719

Rheinstraße sind 2 Mans. z. Möbelaufbew. z. v. R. Exp. 13571
Schwalbacherstraße 19 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern, Cabinet und Küche, sowie eine Wohnung im Hinterhaus von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13730

Steingasse 5 ist eine vollständige Wohnung zu verm. 13753
Steingasse 11 ein Logis mit Zubehör zu vermieten. 13704

Wellrichstraße 15 sind zwei möblierte Zimmer, auch getheilt, mit Pension billig zu vermieten. 13722

Ein großes, sehr bequem eingerichtetes Zimmer in einem Landhause gesundester Lage ist zu vermieten. Näh. Exped. 13729

Baden= Herrschafts-Wohnung. Baden.

Eine unmobilierte Herrschafts-Wohnung, bestehend aus 12—14 Piecen mit Zubehör, schönste Aussicht und Lage, ganz nahe der Promenade, 2 Balkons, Gas, Wasser im Hause, ist sofort oder auf Ostern um den Preis von 2600 event. 2800 Mark per Jahr zu verm. Näh. Auskunft erth. der Eigenth. J. Th. Kaub, 35 Langestraße, Baden-Baden.

Eine Schenke nebst Stallung und Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 13749

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Johannette Münch**, geb. **Böhmer**, am Sonntag den 16. Februar nach kurzem, aber schwerem Krankenlager zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der trauernde Gatte: **Joseph Münch**.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Röderallee 20, aus statt. 13709

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden, lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Rentners **Jacob Wagner**, so herzlichen Antheil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie dem Herrn Pfarrer **Piemendorff** für seine trostreiche Grabrede sagen wir unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank. 13718

Die trauernden Hinterbliebenen.

HAASENSTEIN & VOGLERin Frankfurt a. M.,
22 Göttheplatz,besorgen zu Orig.-
preisen ohne alle
Mehrkosten

Annoncen f. In- u. Ausland.

17

Den Druck von Werken und Brochuren

übernimmt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.Eine Parthie zurückgesetzte Glace- und dänische Handschuhe von gutem Leder,
das Paar zu 1 Mk., 1,20 Mk. und 1,50 Mk. bei

13737

M. Pfister aus Tyrol, 4 neue Colonnade 4.

Heute Dienstag

und nöthigenfalls Mittwoch, jedesmal
Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags
2 Uhr, findet wegen Aufgabe eines
Wäsche-Geschäftes die

große Weißwaaren- Versteigerung

in unserem Lokale  3 Schützen-
hofstrasse 3  statt.**Marx & Reinemer,**
Auctionatoren.

464

Bekanntmachung.

Uebermorgen Donnerstag den 20. Februar, Vor-
mittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nach-
verzeichnete Waaren, als:Eine größere Parthie hochfeiner Möbelstoffreste
(für Decken, Vorlagen, Kissen etc.), Seide- und
Seidesamt-Bänder, Tüle, Greppe, Spitzen,
Zuttermull, Lihen, Knöpfe, leinene Schnur,
zwei Regenmäntel, ein Ballkleid, Saphatissen,
Schlummerrollen etc. etc.,

im Auctionslocale

6 Friedrichstraße 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

470

 Angekommen: **Frankfurter Pferdemarkt-****Loose à 3 Mark.**

209

W. Speth, Langgasse 27, Wiesbaden. **Prima Cervelatwurst bei Metzger Weid-**
mann, Michelsberg 18. 13759**Kartoffeln à Centner Mk. 3,25 werden auf Hof Geis-**
berg abgegeben. 13712Faschnacht=Montag den 24. Februar
wie alljährlich:

Grosser Masken-Ball

im

Römersaal.

Eintrittskarten à Mk. 1,40 sind zu
haben bei den Herren Drechsler Winter,
Kirchgasse; Opticus Höhn, Langgasse;
Drechsler Knefeli, Michelsberg; Kauf-
mann Aug. Weygandt, Langgasse;
Hench, "Neue Fischhalle"; Louis
Reinemer, "Zur Gule"; Th. Spranger, "Stadt Frank-
furt"; Jacob Becker, "Zum Mohren", Neugasse; in der
Exped. des Wiesb. Tagblatts und im "Römersaal". Alles Nähere durch die Zettel. 

146

Das Comité.

Vereinen & Gesellschaften

beehre ich mich mein reichhaltiges Musterlager von
carnevalistischen Kopfbedeckungen zu Fabrikpreisen
zur gefälligen Benutzung zu empfehlen.**Papeterie L. Blach,**
Webergasse 13.

13756

Masken-Anzüge und Dominos

in Seide und Percal zu billigen Preisen Webergasse 44. 13438



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Esmonder Schellfische, sehr frische
Seezungen (Soles) billig, ächter Winter-Rheinsalm im Ausschnitt
per Pfd. 4 Mk., Cablian ausgezeichnete Qualität im Ausschnitt
60 Pfg., Karpfen 80 Pfg., Steinbutt (Turbot), Hechte, Aale,
Schleien, Schollen, Bratbückinge etc.

452

F. C. Hench, Hoflieferant.

Knoblauchwurst

täglich frisch in vorzüglicher Qualität bei

13741

Eduard Hirsch, Neugasse 14.

Schweizer Kräuter-Käse

13732

per Stück 40 Pfg.
empfiehlt
Margaretha Wolff, Ellenbogengasse 2.

Herr Prediger Hossbach aus Berlin
hält heute den 18. Februar Abends präcis 6 Uhr im Saale des „Victoria-Hotel“ einen öffentlichen Vortrag über „Paulus und die Corinthier“, zu welchem Männer und Frauen freien Zutritt haben und freundlichst eingeladen sind. (Beim Ausgange kann ein freiwilliger Beitrag zur Bestreitung der Kosten gegeben werden.)

NB. Nach dem Vortrage gesellige Zusammenkunft in demselben Lokale.

288 **Der Vorstand des Prot.-Vereins.**

Synagogen-Gesangverein.

Heute Dienstag Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Um zahlreiches Erscheinen bittet dringend

Der Vorstand.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

98

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 19. Februar Abends 6 Uhr im Museums-Saale: Vortrag des Herrn **Dr. Cavet** über die Farne und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. — Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

89 **Der Vorstand.**

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet **Samstag den 22. Februar Abends 8 Uhr** im Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2, statt.

Tagesordnung: 180

- 1) Bericht über die Revision der 1877er Rechnung und Decharge-Ertheilung;
- 2) Bericht über den Geschäftsbetrieb des Jahres 1878;
- 3) Verrechnung des Rein-Gewinnes und Festsetzung der Dividende für 1878;
- 4) Wahl einer Prüfungs-Commission für die 1878er Rechnung;
- 5) Genehmigung des Gehaltes des Cassirers;
- 6) Neuwahl von fünf Ausschuß-Mitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren: Alex. Meier, Wilh. Speth, Theob. Schneider, Phil. Schlott und des verstorbenen Herrn M. Ilgen.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher.

C. Glücklich.

Gummi-Muskelklopfer

empfehlen

11815

Baumcher & Co.

Heute Abend 9 Uhr: Feierliche Ueberreichung des Fortuna-Ordens nebst Reichs-Schäfer-Sterns an Herrn Naturdichter **Dr. Wilh. Glässner**, wozu alle Freunde u. Bekannte höflichst eingeladen werden in die „Biberhöhle“, Schwalbacherstr. 1.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 24. Februar c. Abends 7 Uhr:

Vierte Hauptversammlung

(mit Damen)

im

grossen Casino-Saale

unter gefälliger Mitwirkung

des Herrn Musik-Director **Heermann** aus Frankfurt a. M. 51

Louis Franke, Spitzen- & Weisswaarenhandlung

alte Colonnade, alte Colonnade,

empfiehlt sein grosses Lager **ächter Spitzen** zu den billigsten Preisen.

Ferner das Neueste in

Fichus, Garnituren, Barben, Jabbots, Bretonspitzen, gestickten Streifen und Einsätzen, zurückgesetzt. 12441

Strohhüte

zum Waschen und Fäçoniren werden angenommen.

13765

Chr. Maurer, Langgasse 11.

Marktstraße No. 13. Ausverkauf Marktstraße No. 13.

von Kleiderstoffen, Flanells, wollenen Kullen etc. wegen Aufgabe dieser Artikel. Sodann habe ich eine Parthie **Leinwand, Tischzeug, Taschentücher ausgefeilt** und offerire Hausmacher, Herrnhuter, Rein- und Halbleinen, letztere von 50 Pf. an per Meter, ca. 1500 Meter br. **Handtücher** à 28 Pf. per Meter und höher, **abgepaßte Zimmerhandtücher** à Mark 5, 6, 7 per Dgd. und höher, **Tischtücher** à Mark 1. 20 Pf. an und höher, **Servietten** Mark 5 und höher, **Deffertservietten** per Dgd. Mark 3, **Thee- und Kaffeedecken**, große Sorten mit Franzen, von Mark 2. 50 Pf. an; ferner **Drell- und Damast-Tafeltücher** mit 6 und 12 **Servietten**. Wegen Uebernahme eines größeren Wäsche-Lagers dauert der Ausverkauf nur bis Anfang März a. c. 13

13 Jacob Meyer jr., 13.
Marktstraße

Möbel-Verkauf.

Mittwoch den 19. Februar und den nächstfolgenden Tag sollen **Dambachthal 10** allerhand guterhaltene **Möbel und Hausgeräthe** aus freier Hand verkauft werden, u. A. ein Pianino, Betten, 4 eiserne Bettstellen etc. 13716

Albert-Loose à Mt. 5,

durchschnittlich auf 6 bis 7 Loose je 1 zweckmäßiger, gediegener Gewinn, vorrätig Schulgasse 1, Laden rechts.

Nicht abgerahmte Milch vom Hof Geisberg können noch einige Liter a 24 Pf. Morgens oder Abends abgegeben werden. Meldung bei Hrn. Kaufm. **Wolff**, Taunusstr. 25. 13712

Ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher **Petroleum-Heerd**, 4 Einsätze, 10 Flammen, billig zu verkaufen; ebenfalls ein großes, fast neues **Bügeleisen** mit Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. 13696

Ein **gebrauchter Lederkoffer** gesucht. Offerten sub O. 100 befördert die Exped. d. Bl. 13742

Piano, gr. Tische, Schränke, Waschmaschine Helenenstr. 1. Emserstraße 11a ist eine gute **Zither** billig zu verk. 13655

Nicolastraße 19, 1 Stiege hoch, sind ein **Sopha**, zwei runde Sophasche und ein **Walchisch** in Mahagoni zu verk. 13472

Ein **Chaislong** sehr billig abzugeben Saalgasse 30. 13679

Ein zugfestes **Pferd** nebst Karren und Geschirr ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 12756

Tagess-Aleander.

Die permanente Kurhaus-Bühnenaufführung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Malshule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470 Heute Dienstag den 18. Februar.

Mädchen-Zeichenschule, Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellirschule, Nachmittags von 4—9 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.

Kurhaus zu Wiesbaden, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. **Protestanten-Verein**, Abends 6 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“:

Öffentlicher Vortrag des Herrn Prediger Hofbach aus Berlin über „Paulus und die Corinthier“.

Öffentlicher Vortrag von Ida Moll Abends 7 Uhr im „Taunus-Hotel“. Gewerbliche Abendsschule, Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Synagogen-Gesangverein, Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslofale.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 18. Februar. 39. Vorstellung. (95. Vorstellung im Abonnement.)

Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. von Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger	Herr Beschier.
Baffi, ein reicher Venetianer	Herr Klein.
Leonore, sein Mündel	Frau Nebel-Löffler.
Malvoglio, Banditen	Herr Siehr.
Barbarino, Banditen	Herr Jünger.

Schüler Stradella's, Masken, Diener, Römische Landleute, Patrizier, Schürren, Pilger, Volk. (Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig, im 2. und 3. Akt (4 Monate später): Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.)

Vorkommende Tänze.

Akt 1: **Pierrots und Tarantella**, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 2: **Pas de cinque**, ausgeführt von Frä. Balbo, Frä. Heller und 3 Damen vom Corps de ballet.

Anfang 8 1/2 Uhr.

Zur Geschichte der Etikette.

Historische Skizze von Th. Winkler.

(2. Fortsetzung.)

Auf die strenge Befolgung seiner Etikette-Vorschriften seitens der Hofbeamten hatte Ludwig XIV. das wachsamste Auge, und Versehen dieser Art stürzten den Betreffenden stets in Ungnade. Es machte dem König offenbar Vergnügen, den großen Hofkörper mit seinen tausend Gliedern und Gliederchen nach seinen Winken in Bewegung zu halten. Immer und unter allen Bedingungen war seine Person der erhabene Mittelpunkt, um den sich Alles drehte, von dem Alles abhing, den Jeder wie ein höheres Wesen zu betrachten hatte. „Der Staat, das bin ich!“ hatte er einst jener obrigkeitlichen Person entgegnet, die von König und Staat als von zwei getrennten Begriffen sprach. Ganz im Einklange damit spielte er am Hofe die Sonne, von deren Strahlen alles Andere erst seine Beleuchtung erhielt. Der erste Glaubensartikel Ludwig XIV. war: an die königliche Gewalt zu glauben. Sogar die übrige königliche Familie stand abseits von ihm

genau genommen unter ihm. So kam es, daß er z. B. bei Tafel sich selbst von seinem Bruder bedienen ließ, und trat derselbe zu ihm in sein Cabinet, so wagte er nicht eher Platz zu nehmen, als bis ihn der König mit einem Wink dazu eingeladen hatte.

Den Ehrgeiz, dem Monarchen einen Schritt näher rücken zu dürfen, wußte Ludwig XIV. unter seinen Hofbeamten durch alle möglichen Rangunterschiede und Auszeichnungen anzufachen. Es gelang ihm, in dieser Richtung einen allgemeinen Wettstreit hervorzurufen und im Gange zu erhalten. Was nur irgend eine Wirksamkeit im Verkehre zeigte, wurde zu einem bestimmten Amte gestaltet. So geschah es, daß während der Regierung Ludwig XIV. nicht weniger als 40,000 neue Aemter entstanden. Dabei wurde auf die Eitelkeit des Adels gar keine Rücksicht genommen. Wo er es für gut fand, da erhob Ludwig XIV. kraft seiner königlichen Machtbefugniß auch Bürgerliche in den Adelsstand, was namentlich in Zeiten finanzieller Bedrängniß zur Herbeischaffung neuer Geldmittel vielfach benutzt wurde. Nach dem Zeugniß Flambers wurden z. B. im Jahre 1696 nicht weniger als 500 Adelsdiplome verkauft. „Ein Gnadenstand mit Vorrechten, nicht aber eine mit Rechten ausgestattete Aristokratie“ war der Adel in den Augen dieses Monarchen.

Paris gefiel Ludwig XIV. nicht, wie man behauptet, wegen der Erinnerungen an die Fronde. Noch weniger sagten seiner Prachtliebe die mittelalterlichen Schlösser Fontainebleau, Compiègne, Tours, Blois u. zu, daher vertheilte er seinen Hofstaat fast ausschließlich auf Versailles, Marly und Trianon, die er durch umfassende Bauten der kostbarsten Art zu glänzenden Herrscherresidenzen umschaffen ließ.

Wie Arabeskenschmuck um ein schönes Bild sollte der Adel sich in der Nähe dieser Schlösser anordnen. Von hohen Würdenträgern namentlich verlangte der König, daß sie Versailles zu ihrem Hauptaufenthaltsorte wählten. Wer sich diesem Wunsche nicht fügte, wurde ignoriert. Erbat sich ein solcher Hofbeamter von Ludwig XIV. eine Gnade, so ließ er ihn abschlägig bescheiden, indem er sagte: „Ich kenne ihn nicht, er gehört zu den Menschen, die ich nicht sehe.“

Eine geradezu abschlägige Antwort kam fast nie über des Königs Lippen. Sein wohlgeleitetes „je verrai“ war ebenso bekannt, wie die verbindliche Art, mit der er Jedermann zu begegnen wußte. Ueberhaupt wurde der Werth seiner Gunstbezeugungen durch die feine Lebenswürdigkeit geabelt, mit welcher er sie austheilte. Jedes Wort, jeder Blick, jedes Lächeln stand mit dem, was er that, in vollster Harmonie und bildete eine werthvolle Zugabe, die so leicht Niemand vergaß, der sie empfing.

Mit seinem Alter nahm das Wohlgefallen Ludwig XIV. an den ceremoniellen Satzungen immer mehr zu. Ließ er sich einerseits keine Gelegenheit entgehen, um das ganze Gepränge seines Hofstaates zur Schau zu stellen, so ward er auch immer peinlicher in der Strenge, womit er die Aufrechterhaltung der einzelnen Etikette-Vorschriften überwachte. Namentlich waren es die Gesandtschaften fremder Mächte, vor denen er gerne seine Schatzkammern auspackte. Die Meldung der bevorstehenden Ankunft eines solchen Gastes brachte daher immer eine lebhafteste Bewegung in den ruhigen Gang der Tagesordnung, namentlich während der letzten Lebensjahre des Königs, wo es stiller am Hofe herging. Tausenderlei Vorbereitungen zum würdigen Empfange folgten dann unmittelbar, und mancher Hofbeamter, der bis dahin Monate lang müßig geblieben war, bekam dann plötzlich vollen Lauf zu thun. (Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 15. Febr.) Im Monat December v. Js. hat dahier ein Kaufmann aus Mainz Damast-Tische decken verkauft, ohne den Anfang dieses Feuerpflichtigen Gewerbes der Behörde angezeigt zu haben. Der Beschuldigte hat deßhalb eine Geldstrafe von 96 Mark zu zahlen, für welche im Nichtzahlungsfalle 8 Tage Haft treten. — Die Bewohner der zwischen Sonnenberg und Nambach dicht an der Straße liegenden Stadelmühle sind durch die vorübergehenden Arbeiter häufigen Insulten ausgesetzt, insbesondere durch Werfen mit Steinen nach dem Gebäude sowohl, als auch nach Personen. Am Abend des 27. November v. Js. passirten wieder mehrere Leute aus Nambach diesen Weg, bei welcher Gelegenheit der 15-jährige Junge des Mühlenbesizers, der sich in dem Hofe befand, durch einen Steinwurf am Ellenbogen verwundet wurde. Ein dieser That verdächtigter Burche aus Nambach mußte jedoch von der erhobenen Anklage freigesprochen werden, weil, wenn auch angenommen werden kann, daß der Angeklagte der Thäter ist, dennoch zu wenig Beweis erbracht ist, um eine Verurtheilung eintreten zu lassen. — Ein hier wohnender Kellner hat in der Nacht vom 1. auf 2. August v. Js. seinem an der Holzstraße in Dohrheim wohnenden Schwiegervater die Fensterthüren seines Wohnzimmers eingeschlagen. Die dem Beschuldigten polizeilich angelegte Geldstrafe von 10 Mark wird auf eine solche von 30 Mark erhöht unter Verurtheilung

selbst in die Kosten des Verfahrens; im Nichtzahlungsfalle treten an stelle der Geldstrafe drei Tage Haft. — Auf Grund des Art. 3, §. 1, pos. 9 des Einführungsgesetzes vom 25. Juni 1867, wird ein in der Kirchhofsgasse wohnender Bäcker, auch Tagelöhner, weil derselbe Hausbesitz und Kothlenasche auf dem alten Totenhofe abgelagert hat, zu einer Geldstrafe von 9 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Ein Holzhändler aus Niederlössbach hat eine Geldstrafe von 5 Mark zu zahlen, weil er einen Haken hier einbrachte, ohne im Besitze einer Beweigung darüber gewesen zu sein, wo das Bild her ist und von wem es transportirt wird. — Ein frülärer Schuhmacher aus Langenberg, jetzt angeblich Händler, hatte am verfloffenen Andreasmarkt einen Verkaufshand und dabei an dem Wagen seines blinden Kindes ein Plakat angebracht, nach welchem das Publikum gebeten wurde, einem armen Kinde etwas abzukaufen. Das ganze Gebahren des Mannes bildet den Thatbestand der Bettelei und wird er diesmal zu einer Haftstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

§ (Strafkammer. Sitzung vom 17. Febr.) Am Abend des 8. December v. J. wurde ein hier in Arbeit stehender Metzgerburche aus Menderoth von einem Zimmermann, einem Steinhauer (auch Knochen- und Lumpensammler) von hier und einem Buchdrucker aus Bleidenstadt auf der Hochstraße vorläufig mißhandelt. Der Ertere wird zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen, der Zweite zu einer solchen von 7 Tagen und der Letztere zu einer von 3 Tagen, sowie sämtliche Angeklagten in die Kosten der Untersuchung verurtheilt. — Bei Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen eine Wittve aus Ransel, 35 Jahre alt, und gegen ihren Stiefsohn, 30 Jahre alt, wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit verhandelt. Letzterer wird zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt und dessen sofortige Verhaftung verfügt; gegen dessen Stiefmutter ist eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten erkannt worden. — In einer in der Tannusstraße belegenen Wirthschaft blieb ein dort verkehrender Gast eine Reihe von 1 Mk. 84 Pf. schuldig, von welchem Betrag derselbe seinem Kollegen, der damals mit ihm gezecht hatte, 1 Mk. 50 Pf. zur Ablieferung an den Wirth übergeben hatte, mit dem Bemerkten, er solle die 34 Pfennig noch darauf legen. Letzterer führte aber den Auftrag nicht aus, sondern behielt das Geld für sich. Nach dem Ergebnisse der Verhandlung kann der Gerichtshof weder den Thatbestand der Unterschlagung noch des Betrugs finden und spricht den Angeklagten frei. — Wegen Entwendung eines Ofens aus einer hiesigen Tüchergehörigen Hütte in Dombach wird ein Maurer aus Kloppeheim zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Ein Maurer aus Gienbach, der sich wegen Holzdiebstahls im wiederholten Rückfalle befindet, hat am 18. December v. J. im Distrikt „Hinterer Nerober“ eine Last dünnen Holzes gebrochen und sich angeeignet. Er wird deshalb in eine Woche Gefängnis verurtheilt. — Ein Schreiber aus Schierstein ist wegen Stempelfraudation von dem Amtsgericht III. dahier zu einer Geldstrafe von 12 Mark verurtheilt, weil derselbe zu einem von ihm ausgefertigten Vergleich den zu diesem Akt erforderlichen Stempel von 3 Mark cassirt hatte. Die vom Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen unter Verurtheilung desselben auch in die Kosten dieser Instanz.

§ (Forstliches.) Die vierte Monatsversammlung der Forstwirthe des Regierungsbezirks Wiesbaden fand am Samstag Abend im „Grand Hotel“ (Schützenhof) dahier statt. Herr Oberforstmeister Tilmann als Vorsitzender eröffnete die Versammlung und erteilte Herrn Forstmeister Freiherrn Schott von Schottenstein, welcher seit einer Reihe von Jahren als Dirigent der Frankfurter Stadtwaldungen das Interesse des Waldes in jeder Weise zu fördern sucht, das Wort zu dem angekündigten Vortrage über den Unterbau von Buchen in Kiefernstanzenhölzern. Aus diesem für Fachleute recht interessanten Vortrage wollen wir an dieser Stelle nur mittheilen, daß eine solche Wirthschaft schon einige Zeit in den obengenannten Waldungen eingeführt ist und daß hervorragende Forstwirthe dieselbe dort eingesehen und anderwärts versuchsweise zur Anwendung gebracht haben. Zu bemerken ist dabei, daß man nur unter so günstigen Bodenverhältnissen, wie sie die Mainebene besitzt, diesen Unterbau mit Erfolg betreiben kann. Ueber dieses Thema wurde nun von verschiedenen Seiten lebhaft debattirt. Der Herr Vorsitzende machte hierauf Mittheilung über die jüngst stattgehabte Jagdverpachtung in der Oberförsterei Homburg. Das dortige Jagdrevier umfaßt 4710 Hectar und wurde zu dem Preise von 18,144 Mark pro Jahr verpachtet. Herr Forstmeister Reumich berichtete nun über den Anfangs Februar stattgehabten Eisbruch in den Oberförstereien Frieddorf und Herborn, welcher in einzelnen Gemeindefeldungen Schaden angerichtet. Besonders nachtheilig ist derselbe im nördlichen Theile des Regierungsbezirks dem Rehwilde geworden, so daß wohl ein Drittel desselben dort zu Grunde gegangen sein mag. Es war so schwer, die Eiskruste zu betreten, daß das Wild nicht von der Stelle kommen konnte und daß u. a. ein Forstbeamter von sechs Stück Schwarzwild ohne anderweitige Hülfe vier Stück erlegen konnte. Truppsweise wurden die Rehe in Scheunen gebracht; in der Regel ist aber ein großer Theil davon zu Grunde gegangen. Die Versammlung, beehrt durch die Anwesenheit des Präsidenten des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe, Herrn von Heemskerck, wurde, nachdem der 29. März als Tag der nächsten Versammlung festgesetzt, durch Herrn Oberforstmeister Tilmann geschlossen. Vorgelesen für diese Versammlung ist bereits ein Vortrag des Herrn Forstcandidaten Gels zu Uffingen über „Etat“. Ein gemeinschaftliches Souper unter Beistellung von Mitgliedern des Jagdschutzvereins, wovon letzterer, wie wir bereits mitgetheilt, am Nachmittage eine Generalversammlung abgehalten, beschloß die Versammlung.

§ (Protestantische Vorträge.) Mit Rücksicht auf die auswärtigen Gäste wird der öffentliche Vortrag des Herrn Prediger Hobbach aus Berlin über den Apostel „Paulus und die Corinthier“ heute Dienstag

Abends präcis 6 Uhr anfangen. Nach dem Vortrag findet wiederum eine geistliche Zusammenkunft statt.

§ (Allgemeiner Voranschau- und Sparcassen-Verein, G. V.) Die diesjährige statutenmäßige Generalversammlung dieses Vereins findet nächsten Samstag den 22. Februar Abends 8 Uhr im Saale des „Deutschen Hofes“ statt.

§ (Zur gewerblichen Hilfskasse) sind bis jetzt beigetreten 815 Arbeiter; da jedoch viele Arbeitgeber ihre Gehilfen zu denselben noch nicht angemeldet haben, so wird jetzt nachgeforscht und müssen die Rentisten die Beiträge für ihre Arbeiter, welche seit dem 15. Januar fällig waren und nicht erhoben worden sind, erlegen.

§ (Wahl.) Die Wiederwahl des Herrn Simon Heß dahier zum Mitgliede des Vorstandes der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde ist von der Staatsbehörde bestätigt worden.

§ (Stadtfeuer-Telegraph.) Dem Vernehmen nach ist gegenwärtig ein bewährter Telegraphen-Ingenieur aus Rheinland hier, um genauere Kostenaufschläge anzufertigen über die schon lange geplante und von verschiedenen Seiten befürwortete Telegraphenleitung von dem Feuerwehrturm nach der Wohnung des Herrn Branddirectors und der evangelischen Hauptkirche.

§ (Fremden-Verkehr per 16. Febr.) laut Bade-Blatt 5315 Personen.

§ (Jagdschutz-Verein.) Unserem Berichte über die General-Versammlung des Jagdschutz-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden tragen wir noch nach, daß in Anerkennung besonderer Dienstleistungen folgende Remunerationen bewilligt wurden: 1) Dem Hilfsförster Carl Ries zu Iffenbach 35 Mark, 2) dem Förster Uffinger zu Eppenrod 20 Mark, 3) dem Forstschützen Becker zu Giershausen 20 Mark, 4) dem Hilfsförster Barth zu Hirschberg 10 Mark, 5) dem Feldschützen Stern zu Bierstadt 25 Mark, 6) dem Aufseher Heinrich Nicodemus zu Herborn 20 Mark.

§ (Zur Berufswahl.) Die Unrichtigkeiten der Ansichten, welche bei Berufswahl nur zu oft vorherrschen, bespricht die „Bad. Schul-Ztg.“ in einem Artikel, dem wir u. A. Folgendes zum Theil recht Beherzigenswerthes entnehmen: „Die Knaben sollen häufig studiren, mindestens das Handelsgeschäft erlernen, die Mädchen sollen, wenn man sie überhaupt zur Arbeit anhält, Lehrerinnen werden; anders geht's nicht: „man ist's ja den Kindern schuldig“. Ob diese Kinder auch wirklich die nöthigen Fähigkeiten haben, so daß sie sich später im Kampfe um das Dasein auf jenen Stellen behaupten können, ob sie andere Pläne nicht besser auszufüllen im Stande wären, das steht erst in zweiter Linie. Daß es eine Menge verdorbener Stubirter und untergegangener Kaufleute gibt, daß ein Mädchen als tüchtige Schneiderin mehr geucht und besser bezahlt wird als eine mittelmäßige Lehrerin — das kommt nicht in Betracht. Der Handwerker läßt trotzdem, daß ihn sein Gewerbe recht gut nährt, seinen Sohn beileibe nicht sein chames Handwerk lernen; nein, dieser soll es besser haben, er soll „mehr werden“, und so muß der Junge denn trotz mangelnder oder doch nur mittelmäßiger Begabung eine höhere Schule besuchen, um Beamter, Kaufmann oder sonst „etwas Besseres“ zu werden, und so verschuldet er es, daß dem Gewerbe zahlreiche und tüchtige Kräfte verloren gehen, während in Berufsarten, welche eine höhere geistige Intelligenz verlangen, die Mittelmäßigkeit überhand nimmt. Das Hinausstreben über die eigenen Kräfte, die vollständige Verkenntung dessen, was Ehre gibt, die Nichtberücksichtigung der Wahrheit, daß nicht das Amt den Mann, sondern dieser das Amt ehren muß, das sind Krankheiten unserer Zeit, die meistens der Schulkrankheit entspringen.“ Soweit benanntes Blatt. Fügen wir dem noch hinzu, wie gar oft mittelmäßige oder gar schwach begabte Schüler sich über Gebühr in höheren Schulen anstrengen müssen, wie durch übermäßige Anstrengung die Gesundheit unumgänglich zu Grunde gehen muß, wie nach statistischen Nachweisungen doch nur 94 pCt. der Schüler der höheren Lehranstalten den Genuß derselben vollenden, so find gewißlich schon bei Wahl der Schule in erster Linie Anlagen und Körperbeschaffenheit der Schüler wohl im Auge zu halten.

§ (Verhaftet.) Vier hiesige Schulknaben, das bekannte Consortium, haben in letzterer Zeit wieder verschiedene Diebstähle, namentlich in außerhalb gelegenen Badsteinhütten verübt und außerdem mehrere Bäume an der städtischen Baumschule abgeschnitten. Diese Fruchtsche sind daher in Polizeigewahrsam genommen.

§ (Beerddigung.) Bei der am verfloffenen Samstag zu Erbenheim stattgefundenen Beerddigung des Ortsdieners Ehrhardt, dessen Selbstentlebung wir mittheilten, verlas Herr Gastwirth Hofmann an der Grabstätte ein Gebet, was bei der Bürgererschaft Erbenheims allgemeinen Beifall erregte.

§ (Freizeugung.) Nachdem seit Anfang December v. J. kein weiterer Fall von Lungenseuche unter dem Rindvieh zu Unterliederbach bei Höchst mehr vorgekommen ist, hat königl. Regierung genehmigt, daß die Sperre dieses Ortes und der Feldmark, welche Anfangs October v. J. angeordnet worden war, wieder aufgehoben werde. Die dabei interessirten Handels- und Geschäftsleute auch in Wiesbaden und Umgegend werden die Beilegung dieser Verkehrsbeschränkung gerne vernehmen.

§ (Thierschutzvereinsliches.) Der Vorstand des Frankfurter Thierschutzvereins beschloß den von demselben in Platatform veröffentlichten „Aufruf an die Bewohner Frankfurts und Umgebung zum Beitritte als „Mitglied“ nicht nur bei den Anmeldestellen, sondern auch in Läden, Wirthschaften und an anderen verkehrsreichen Localen anhängen zu lassen und so möglichst zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

§ (Frankfurter Palmengarten.) Aus Frankfurt a. M., 15. Febr., schreibt man: „Die gelindere Witterung läßt uns wohl das

Nahen des Frühjahrs ahnen, allein es wird doch noch einige Zeit dauern, ehe wir uns wieder an Blüten und Blumen erfreuen können. Uns Frankfurt und Deden, die unsere Stadt besuchen, ist zwar jederzeit Gelegenheit geboten, sich in unserem herrlichen Palmengarten mitten unter die Boten des Frühlings zu versetzen, und wird hiervon auch fleißig Gebrauch gemacht, wie der Besuch dieses Lieblingsplatzes Aller zeigt. Die Blüten-Galerien waren den ganzen Winter über nicht blüthenleer, allein jetzt beginnt die Flora großartiger und mannigfaltiger zu werden, und sind es eben die Camellien, welche in erster Linie unsere Blicke fesseln. Diefelben blühen dieses Jahr überreich und zeigen die schönsten Farben und Formen. Aber auch andere Kinder warmer Zonen stehen bereits in ihrem Blüthen-schmuck und wird eine reiche Abwechslung hier geboten. Auch dem Palmen-hause, für welches bedeutende Neu-Anschaffungen an werthvollen Palmen und Pflanzen gemacht wurden, sieht man kaum mehr die Verhörung an, welche die furchterliche Katastrophe im August v. J. hervorgerufen hatte, und das üppige Grün des Teppichs und der Pflanzen lassen an diesem Plage die Schrecken des Unglückstages fast vergessen. Die Vorarbeiten zum Wiederaufbau des Restaurationshauses sind in vollem Gange, und wird bei constantem Witterung alsbald mit dem Bau, welcher der Firma Philipp Holzmann & Cie. nach Plänen des Architekten Heinrich Theodor Schmidt übertragen wurde, begonnen werden. Das provisorisch errichtete Restaurationslocal erfreute sich von Anfang an des allgemeinen Besalls und ist stets stark besucht. Die große Frühjahrs-Ausstellung wird nächstidem beginnen, und versehen wir nicht, darauf aufmerksam zu machen, da schon jetzt ein Besuch lohnend ist."

(Denkmal.) Aus Cassel schreibt man: „Die zwischen den Städten Friglar und Gudensberg in Niederhessen gelegene Anhöhe „Naden“, auf welcher der deutsche Kaiser am 23. September v. J. zum ersten Male nach jenem in der Geschichte des deutschen Volkes ewig als dies ater zu verzeichnenden 2. Juni wieder als oberster Kriegsherr auftrat und die Mäandern des 11. Armee-corps inspicierte, soll zur bleibenden Erinnerung einen einfachen Denkstein erhalten. Wie man hört, ist ein etwa 2 Meter hoher Granitobelisk mit entsprechender Inschrift und dem deutschen Adler in Gantrelief in Aussicht genommen. Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht."

Kunst und Wissenschaft.

(Ordens-Verleihung.) Emile Sauret, dem berühmten Violin-Virtuosen, ist von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin das Verdienstkreuz des Wendischen Hausordens verliehen worden. Der Künstler wirkte bei dem großen Hof- und Fest-Concerte zu Ehren des neuvermählten Erbgroßherzoglichen Paares am 9. Februar in Schwerin mit. — Bemerkenswerth ist, daß Emile Sauret kürzlich bereits zum fünften Male im Gewandhause in Leipzig, der maßgebenden Stätte der ausübenden musikalischen Kunst, gespielt hat.

(Liszt's Vermögen.) Der jüngst verstorbene österreichische General-Procutor Eduard Liszt, der Vetter des Meisters Franz Liszt, war auch dessen Vermögensverwalter. Das Vermögen Liszt's beträgt die runde Summe von 100,000 Gulden. Vor langer Zeit, da der Meister in seiner Jugendblüthe stand, geschah es gelegentlich eines Zusammenkommens mit dem alten Rothschild bei einem Diner, daß der Finanzmann dem durch seine Freigebigkeit bekannten jungen Künstler den Rath ertheilte, etwas von den großen Summen bei Seite zu legen, die damals so reichlich einfließen. Der Künstler acceptierte lächelnd den Vorschlag und deponierte 100,000 Gulden in sichere Hände. Dieses Vermögen nun hat der jüngst verstorbene Eduard Liszt administriert. Es bildet, so versichert das „W. Fremdenbl.", das einzige Erbschafts des Meisters, der in seinem Leben Millionen (?) erworben hat.

(Gerhard Nohl's) hat am 27. Januar von Sokna (etwa 50 Meilen südlich von Tripolis, am Fuße der Schwarzen Berge gelegen) eine Postkarte an den General-Postmeister Dr. Stephan abgefaßt, welche am 15. Februar in Berlin eingetroffen ist und den erfreulichen Beweis liefert, daß der wackere Forscher sich besten Wohlseins erfreut. Die Postkarte trägt den Briefstempel Sokna der Nohl'schen Wüstenpost und eine hübsch gezeichnete Briefmarke mit afrikanischen Palmentronen.

Aus dem Reiche.

(Sammlung im Bereiche der Post und Telegraphie.) Aus Veranlassung der bevorstehenden goldenen Hochzeit des Kaiserpaars wird im Bereiche eine Sammlung für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung vorbereitet. Wie die „Deutsche Verkehrs-Ztg.“ mittheilt, haben die ältesten der Ober-Postdirectoren die Leitung der Sache in die Hand genommen. Es sind dies die Herren Geheimen Posträthe Valde in Potsdam, Braune in Halle a. S., Eichold in Köln a. Rh., Friedrich in Düsseldorf, Handmann in Coblenz, Leg in Hamburg, Petersohn in Leipzig und Sachse in Berlin. Diefelben haben gemeinschaftlich einen bezüglichen Aufruf erlassen. Es wird damit jedem der Post- und Telegraphen-Verwaltung Angehörigen Gelegenheit geboten, der Anhänglichkeit an das hohe Jubelpaar Ausdruck zu geben und zugleich die überaus wohlthätige Wirksamkeit der bezeichneten Stiftung dauernd zu erhöhen. Denn die bei diesem Anlaß aufkommende Summe wird dem Capital der Kaiser-Wilhelm-Stiftung zufließen und somit als bleibendes Denkmal eine segensreiche Wirkung noch in späten Zeiten äußern.

(Ertrag der Post und Telegraphie.) Seitens der obersten

Post- und Telegraphen-Verwaltung ist eine Statistik für das Kalenderjahr 1877 herausgegeben, welche erstens die Vorbemerkungen über Flächeninhalt, Bevölkerung und Betriebsanfallen, einen Abschnitt über das Postwesen, einen über das Telegraphenwesen und einen über die Finanzergebnisse enthält. Hiernach betrug die Gesamt-Einnahme 122,312,238 Mark, die Gesamt-Ausgabe 114,359,784 Mark. Von dem so entfallenden Ueberschuß von 7,952,454 Mk. gehen noch an einmaligen Ausgaben ab 1,371,908 Mk.

(Militärisches.) Das General-Commando des 11. Armee-corps hat bestimmt, daß in dessen Bezirke in der Zeit vom 6. bis 17. Mai d. J. eine zwölfstägige Uebung der Landwehr-Infanterie stattfinden und daß zu dieser Uebung die Jahrgänge 1870, 1869 und event. 1868 heranzuziehen sind. Es sollen zu diesem Zwecke in jedem Divisionsbezirk sechs Landwehr-Bataillone errichtet werden.

(Wechselsache.) Die Wechselklage auf Bezahlung des Accepts erfordert, nach einem Erkenntniß des Reichs-Ober-Handelsgerichts, I. Senat, vom 24. Januar 1879, nicht schon in ihrer Begründung die Darlegung des Eingehungsgrundes der Acceptschuld, vielmehr kann der Wechselkläger diese Darlegung zurückhalten, bis sich der Gegner auf die Qualität des Geschäfts als eines neuen zur Abwehr seiner Verpflichtung beruft.

(Ministerial-Entscheid.) Der Vorband einer Synagogengemeinde hatte bei dem Minister des Innern darüber Beschwerde geführt, daß die jüdischen Mitglieder der Civildgemeinde für verpflichtet erachtet worden seien, zu den Kosten der Unterhaltung bzw. Vergrößerung des Communal-Friedhofes beizutragen. Der Minister hat diese Beschwerde für begründet nicht erachtet. Da der gedachte Todtenhof als eine communale Anstalt bestehe, so sei die Unterhaltung und im Bedarfsfalle die Vergrößerung desselben als eine Gemeindelaft anzusehen, zu welcher sämtliche Mitglieder der Gemeinde ohne Rücksicht auf die Confession beizutragen haben. Aus dem communalen Character des Todtenhofes folge, daß auch die jüdischen Mitglieder der bezüglichen Gemeinde gleich allen übrigen Gemeindegliedern sich des gedachten Todtenhofes zur Verabgung von Leichen bedienen dürften, wogegen ihnen die Berechtigung fehle, zu verlangen, daß ihnen eine besondere Abtheilung des Communal-Todtenhofes zur ausschließlichen Benutzung überwiesen werde. Wenn dieselben von dieser Befugnis keinen Gebrauch machen, vielmehr ihren eigenen Begräbnisplatz unterhalten wollen, wie ihnen nach §. 55 des Gesetzes vom 28. Juli 1847 gestattet sei, so könne dieser Umstand sie von der Verpflichtung, zur Unterhaltung und nothwendigen Vergrößerung des der bürgerlichen Gemeinde gehörigen Friedhofes beizutragen, nicht befreien.

(Der deutsche Beamtenverein,) der seine erfolgreiche Thätigkeit am 7. December 1871 begonnen hat, hat durch Allerhöchste Cabinets-ordre vom 15. Januar die Rechte einer juristischen Person erhalten. Der Verein hat sich die Aufgabe gestellt, die wirtschaftlichen Interessen des Beamtenstandes namentlich zu fördern. Er besitzt bei einer Zahl von 500 Mitgliedern durch die Einzahlungen derselben eine Summe von 15,000 Mark. Die Darlehenscasse erreichte einen Umsatz von 70,000 Mark; auch erfreut sich die vor einiger Zeit errichtete Sparcasse zahlreicher Theilnahme. Es liegt nunmehr in der Absicht, auch eine Pensions-, Wittwen- und Waisen-casse für Mitglieder des Vereins einzurichten.

(Des deutschen Lehrervereins) diesjährige Delegirten-Versammlung findet vom 14. bis 16. April zu Berlin statt.

(Der deutsche Anwaltstag) ist behufs Voreprechung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte auf den 1. März nach Berlin berufen, um namentlich den Gehührentarif zu prüfen und eine bezügliche Petition an den Reichstag feitzustellen.

(Ueber das schlechte Brennen des Petroleums) sind seit einiger Zeit vielfach Klagen laut geworden. Wie die Zeitungen mittheilen, haben diese Klagen die Ankunft des Petroleum-Spectators Lockwood aus New-York in Europa veranlaßt. Bis jetzt sind die Ursachen nicht aufgefunden, und hat man deshalb Seitens der Petroleum-Importplätze eine Versammlung von Petroleum-Interessenten auf den 25. Februar nach Bremen berufen, um zu berathen, welche Maßregeln in der erwähnten Angelegenheit zu ergreifen sind.

(Zum Teplitzer Unglück.) Die Teplitzer Einwohnerschaft befindet sich naturgemäß wegen des Ausbleibens der dortigen Quellen in nicht geringer Aufregung. Eine aus hervorragenden Teplitzer Einwohnern bestehende Commission führt in einer Ansprache an die Bevölkerung aus: „Die Besorgniß, welche einen großen Theil der Teplitzer erfaßt habe und welche darin gipfelt, daß die Quelle verloren, sei ganz unbegründet und die Einwohnerschaft möge den Muth nicht verlieren. Selbst in dem kaum denkbaren Falle — sagt die Commission ferner — daß die Quelle durch die eingeleiteten Maßnahmen nicht wieder zum Ausflusse aus den „Löwenköpfen“ kommen sollte, wird Teplitz immerhin der Weltcurort bleiben, der er bisher war, da die Quelle tiefer gefaßt und mittelst Pumpvorrichtungen, wie es in den meisten Curorten der Fall ist, an die Oberfläche gebracht werden kann, so zwar, daß die Bäder ohne Anstand mit Thermalwasser gespeist werden können. Die Quellen im Steinbad, Schlangenbad und Neubad seien vollkommen intact und hätten gar keine Veränderungen erlitten.“ Aus Wien telegraphirt man dem „Berl. Tagbl.“, daß die Teplitzer wirtschaftlichen Verhältnisse überaus bedroht seien. Die Grundbesitzwerthe seien gefährdet, und da die Teplitzer Sparcasse ihre Capitalien größtentheils auf Grundbesitz anlege, so ziehe das Publikum seine Einlagen zurück, so daß man bereits den Zusammenbruch der Bank befürchte. Welchen Schaden die Kohlenbergwerke erleiden, sei vorläufig noch nicht ermessbar."

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Hierbei 1 Beilage und 1 Extra-Beilage.)

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der Bestimmung des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuverordneten Landestheilen (G.-S. S. 1529) verordnen wir, wie folgt:

Schulpflichtige Kinder dürfen in öffentlichen Wirtschaftslokalitäten zum Aufsetzen der Regel oder zu sonstiger Bedienung der Gäste nur nach vorgängiger Erlaubnis der Ortsschulbehörde und nur unter Einhaltung der Schranken der erteilten Erlaubnis verwendet werden.

Außer diesem Falle darf schulpflichtigen, nicht von den Eltern, Vormündern oder Personen, welche als deren Vertreter betrachtet werden können, begleiteten Kindern der Aufenthalt in öffentlichen Wirtschaftslokalitäten nicht gestattet werden.

Geistige Getränke dürfen schulpflichtigen Kindern, welche nicht von den Eltern oder Vertretern derselben begleitet sind, in öffentlichen Wirtschaftslokalitäten nicht verabreicht werden.

Zu widerhandelnde verfallen in Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Wiesbaden, den 13. Januar 1879. **Königliche Regierung.**
(gez.) von Wurmb.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht.

Wiesbaden, 9. Februar 1879. Die Kgl. Polizei-Direction.
v. Strauß.

Holzversteigerung.

Freitag den 21. Februar, Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im Neuhofer Gemeindewald Distrikt
Altelfeld und Seelbacherweg

- 261 Rm. fichtenes Scheit- und Brügelholz,
- 34 Holz von 6 Fuß Scheitlänge,
- 60 fichtene Stämme von 22,44 Festmeter,
- 9 Lärchenstämme von 2,65 Festmeter und
- 1150 Stück Wellen

versteigert.

Sämtliches Holz lagert auf guter Abfahrt, ganz nahe an
der von Neuhof nach Wiesbaden führenden Landstraße.

Neuhof, den 15. Februar 1879. Der Bürgermeister.
13680 Groß.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 20. Februar c., Vormittags 10 Uhr
anfangend, kommen in dem Seidenhahner Gemeindewald

1) Distrikt Hecke 1r Theil (nahe bei der Schanze):

- 20 eichene Bau- und Werthholzstämme von 21 Fstn.,
- 18 Raummeter eichenes Scheit- und Knüppelholz,
- 32 buchenes Knüppelholz,
- 2500 Stück buchenes Wellen;

2) Distrikt Schanzenbirken b:

- 16 eichene Werthholzstämme von 3 Fstn.,
- 1 birkenen Stamm,
- 18 birkenen Stangen von 1,50 Fstn.,
- 28 Raummeter buchenes Knüppelholz,
- 12 birkenes "
- 1650 Stück buchenes Wellen

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß das Holz zum größten Theile auf guter
Abfahrt liegt.

Seidenhahn, den 12. Februar 1879. Der Bürgermeister.
13658 Krieger.

Atelier

für schmerzloses Einsetzen künstlicher
Zähne. Behandlung von Zahnkrank-
heiten. Sprechstunden Vormittags von
8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr.
O. Nicolai, fl. Webergasse 11. 13307

Papeterie Léon: Monogrammes-Schablonen für
Wäsche zu zeichnen 25 Pf.

Papeterie Léon: Languetten für Weiss-
stickereien.

Papeterie Léon: Anfertigung aller Arten Scha-
blonen.

Papeterie Léon: Neu! Waschächte Farbe. Neu!
Tiefschwarz, garantirt, 50 Pf.

21 Goldgasse 21,

in der Nähe der Langgasse. 321

Corsetten

in allen Qualitäten und Nummern wieder vorrätig bei

E. & F. Spohr,

13086

Kirchgasse, Ecke des Michelsbergs.

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen
Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reich-
haltiges Lager in chirurgischen Artikeln bestens empfohlen.
7438

Baumacher & Cie., Hof-Lieferanten.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt

Adolph Schramm,

7530

Rheinstraße 7.

Feinsten Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaren-
Handlung von

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Zuschneide-Cursus

nach Grande'schem System beginnt am 20. Februar.
13230 Näheres bei Fr. Roth, Adelsheidstraße 42.

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

Michelsberg 3.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.

12346

6 große Seiden-Scheeren

werden unter Einkaufspreis abgegeben Langgasse 6
im Laden.

13643

Stühle aller Art werden geflochten und reparirt bei
billigsten Preisen. Ph. Karb, Saalgasse 30. 12252

Albert-Vereins-Looseà 5 Mark sind zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27.****Suppen!**

Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das ist der große Vorzug der im In- und Ausland rühmlichst bekannten **Condensirten Suppen** von **Rudolf Scheller in Hildburg-Hausen**. Es empfehlen dieselben in Tafeln à 25 Pfennige zu 6 Teller voll Suppe und in fünferlei Sorten in Wiesbaden: **Franz Blank**, Bahnhofstraße, **J. C. Keiper**, Kirchgasse, **A. Schirg**, Schillerplatz, **F. Strasburger**, Kirchgasse, und **H. J. Viehöver**, Marktstraße. 104

Verehrten Gönnern empfehle mein **renovirtes und erweitertes Droguen-, Farben-, Apothekerwaaren- und Parfümerie-Geschäft** bei **Zusicherung aufmerksamer Bedienung**. 13919
Karl Voigt, Hellmundstraße 21a.

Wegen AbreiseVerkauf eines **Palisander-Salon-Ameublements**:

7 Pollerons, 1 massiver Palisander-Sessel (eingelegte Arbeit) Divan (eingelegt), Trumeau mit Marmorplatte, Marmortisch in Mosais, **Palisander-Flügel**, Speisezimmer-Einrichtung (hell, eichen), großer Spiegel mit Marmortrumeau, desgleichen Buffet, Ziehtisch, Buffetschrank mit Marmorplatte, Stühle, Kupfertische unter Glas (beste Meister, meist vor der Schrift), Oelgemälde neuerer und älterer Meister, Marmorstatuen, Bronzen, Holzschneidereien. — Besichtigung Vormittags von 11—1 Uhr **Adolphstraße 3, 2 Treppen hoch**. 13091

Ein elegant geschnitztes Buffet (Nußbaum) mit Aufsatz, 12 nußbaumene Barockstühle, 12 kirchbaumene Halbbarockstühle. 2 Blumentische (aus dem Magazin Friedrichstraße 5) sind preiswürdig zu verkaufen bei Himmermeister **Wollmerscheidt**, Walramstraße 31, Seitenbau links, 1 Stiege hoch. 13411

Umzugshalber sind zu verkaufen:

- 1 Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel, 8 Stühle),
- 2 hoch Ripps-Gardinen,
- 1 Mahagoni-Sophatisch,
- 1 desgl. Bücherchrank.

13339

Auskunft ertheilt Herr Tapezирer **Traun**, Lammusstraße 41.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 181
W. Hack, Häfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114
N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ein ganz neuer Pelzmantel

(Herz) ist sehr billig zu verkaufen bei

Carl Ackermann,
30 Webergasse 30.

11567

Vapageien, Prachtfinfen, Kanarienvögel und italienische Hühner zu verkaufen **Emserstraße 26**. 11404

Ich wohne nicht mehr Spiegelgasse 6, sondern **Schulgasse 2**.
Johann Schroth.
12917

Feuer- und diebes sichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
W. Philippi, Postschlosser,
Dambachthal 4.
6443

Für Bau-Unternehmer.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich in meinem Hause in **Biebrich in der Adolphstraße** ein **Rhein- und Mainland**, sowie ein **Rheinfries-Lager** errichtet habe. Bemerkte hiermit, daß in jedem Quantum zu billigen Preisen abgegeben wird.

Auch werden größere Lieferungen zu den billigsten Preisen angenommen. **A. Eschbacher**. 13425

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 4101)

mit jeder gewünschten Garantie besorgt

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Ausgeführte Arbeiten als beste Atteste stehen zur gefälligen Ansicht. 13318

Spalier-Arbeiten

von gerissenem Eichenherzholz, mit vor Kost geschütztem Draht gebunden, nächst dem Eisen dauerhaftestes Material zu Einfriedigungen, Mauerpalisaden, Gartenhäuser u. c. werden bei bekannter reeller Bedienung nebst sauberer Ausführung angefertigt bei **H. O. Zimmermann im Nerothal**.

Musterkarten stehen franco zu Diensten. 12951

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 188

Binnen einer Stunde

werden **Sandshuhe** gewaschen und **Schmuckfedern** aufgetraut. **M. Birek**, Marktstraße 6. 8479

Masken-Costumes

für Herren in schönster Auswahl zu realen Preisen zu verleihen **13 Nerostraße 13**, erste Etage. 13552

August Rohr, Steingasse 13,empfehlte sich im **Privatschlachten**. 7993**Ruhrkohlen**

vorzüglicher Qualität, als: **Ruhrkohlen, Stückkohlen** und **Förderkohlen** empfehle in Waggonladungen oder auch per Fuhr à 20 Ctr. zu den billigsten Preisen.

Bestellungen können sowohl unfrankirt per Post gemacht als auch bei

Herrn **Gg. Bücher**, Ecke der Wilhelmstraße 18," **J. W. Weber**, Moritzstraße 18," **Chr. Wolff**, Lammusstraße 25,

niedergelegt werden.

1024

Otto Laux, Alexandrastraße 10.**Lohfuchen**

per 100 Stück 1 Mk. 40 Pfg. kleine Schwalbacherstraße 4. 11656

Sarzer Zuchtweibchen

verkauft **H. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 13616

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei **6446 A. Schmidt**, Tapezирer, Faulbrunnenstraße 1.

Ein Papageienständer und -Käfig, sowie 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen zu verkaufen Dranienstraße 13, 1. Etage. 13661

Neue Betten von 40 Mt. an und höher, sowie Kanape's von 50 Mt. an stets zu haben bei 13678

Gross, Tapezierer, Saalgasse 30.

Ein leichtes, einspänniges Bier- oder Selterswasser-Rollchen oder sonst ein zum Bier-Transport geeignetes leichtes Federwägelchen und ein starkes Pony-Pferdchen werden zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 13632

English Lessons. By an experienced Teacher from London. Conversation — Grammar — Literature. Terms moderate. Miss Owen, Geisbergstrasse 4. 11557

English Lessons and Conversation, including translation from French or German, by a highly educated and experienced English lady, Wilhelmstrasse 42, III. étage. 6229

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus in guter Geschäftslage ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 13588

Villen, comfortable, in schönen Lagen, für längere Jahre zu vermieten; auch preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei C. H. Schmitt u. 11852

Ein mittelgroßes Landhaus, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, dicht an der Stadt, mit wohlgepflegtem Obstgarten, in bester und gesundester Lage, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7950

Ein Haus in der Weilstraße mit großem Bleichplatz und Einrichtung für Wascherei ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 27. 8874

Ein Landhaus am Curpark

mit großem Garten ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7949

Ein kleines Landhaus, 7 Zimmer, 3 Mansarden und sonstige Räume enthaltend, ist unter dem Kostenpreise zu verkaufen; auch wird dasselbe vermietet. Näh. Exped. 11422

Ein solid gebautes Haus in der Adelhaidstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007

Eine prachtvolle Mühle mit Bäckerei, sowie mehrere Grundstücke, in der Nähe von Dohheim, preiswürdig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 13625

30,000 Mark auf erste und 24,000 Mark auf gute Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 13431

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** F. Weimer. 6428

15—16,000 Mark auf Weinberge und Acker u. (erste Hypothek) nach Raunenthal gesucht. Näh. Exped. 13639

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Monatzstelle. N. Steingasse 5, P. 1. 12819

Ein einfaches Mädchen sucht zum 1. oder 15. März unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Näh. Expedition. 13624

Ein Mädchen gesetzten Alters, welches längere Jahre in Geschäften thätig war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. März oder 1. April eine Stelle. N. alte Colonnade 8. 13491

Stellen suchen perfekte Köchinnen und solche, welche perfekt nähen, bügeln und serviren können, durch Frau Schug, Webergasse 37. 13611

Eine gesunde Schenkamme sucht sofort eine Stelle. Offerten unter A. Z. 4 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Mannheim. (H. 6864.) 17

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in eine kleine Familie. Eintritt nach Belieben. Näh. Karlstraße 32, Strhs., 2 St. hoch. 13674

Geehrten Herrschaften und Hotelbesitzern wird auf gleich und die Saison gutes Dienstpersonal jeder Branche nachgewiesen durch das Bureau von A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße No. 8 in Wiesbaden. 13665

Ein unverheiratheter, junger Mann sucht Stelle als Kutscher bei einer Herrschaft. Näh. Mauritiusplatz 5. 13629

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine perfekte, erste Arbeiterin, welche befähigt ist, in einem feineren Geschäft die Stelle einer Directrice mit Erfolg zu bekleiden, wird per März oder April zu engagiren gesucht. Näh. Exped. 13263

Gesucht eine französische Bonne für drei kleine Mädchen zum 1. März. Näheres Taunusstraße 45, eine Treppe hoch. 13621

Ein Mädchen für Hausarbeit zum 25. Februar gesucht Hellmundstraße 29 c, 1 Stiege hoch. 13479

Ein junger Mann aus anständiger Familie wird in mein Geschäft als Lehrling gesucht. 13651

A. Heintzemann, Taunusstraße 57. 13651

Schlosser-Lehrling zu Ostern gesucht. Näh. Exp. 13592

Miethcontratte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zwei geräumige, möblierte Zimmer von zwei älteren Damen für März und April gesucht. Nachricht mit genauer Angabe von Lage und Preis unter Chiffre M. M. 10 postlagernd Frankfurt a. M. erwünscht. 13587

Für eine ältere, einfache Dame wird Aufnahme bei solider, ruhiger Familie gesucht. Offerten nebst ungefährem Pensionspreis unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13652

Angebote:

Karstraße 7b ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 9658

Adelhaidstraße 9, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Vorderhaus, 2 St. 11115

Adelhaidstraße 9, Strh., 1 St. h., möbl. Zimmer z. v. 8613

Adelhaidstraße 18 die Bel.-Et. zu verm. N. im 2. Stock. 7252

Adelhaidstraße 42 2 eleg. möblierte Parterre-Zimmer (Salon und Schlafz.) mit Balkon und Garten, auf Wunsch Pension, gleich oder später zu vermieten. 12584

Adelhaidstraße 53 ist die Bel.-Etage von 4—5 großen Zimmern mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort oder per 1. April zu vermieten. Näh. zu erfragen im Hause selbst, 2 Treppen hoch, oder Adolfsallee 9, 2 Treppen hoch. 12962

Adelhaidstraße 55 ist die Parterrewohnung von 4—6 Zimmern u. mit Veranda, Gärtchen und Laube zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 39a. 10981

Adelhaidstraße 62 ist die Bel.-Etage und der dritte Stock auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Otto, Karlstraße 28. 11456

Adlerstraße 19a ist der zweite Stock zu vermieten. 13496

Adlerstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 12774

Adlerstraße 45 sind mehrere kleine Logis auf 1. April zu vermieten. 11363

Adlerstraße 53 Dachlogis zu vermieten. 11226

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung und eine Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näh. Castellstraße 1, 2. St. 13475

Adolfsallee 4 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12022

Adolfsallee 8 ist der 3. Stock zu verm. Näh. Part. 13247

Adolphsallee 10, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Eingang der Herrngartenstraße, Parterre. 13253

Adolphsallee 13, Hochparterre, vier hübsch möblierte Zimmer mit Veranda zu verm. 13410

Adolphsallee 15, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 10930

Adolphsallee 17 ist eine Wohnung im Seitenbau auf den 1. April zu verm. Näheres Parterre im Vorderhaus. 12853

Adolphstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf 1. April zu vermieten und kann Nachmittags von 2 bis 4 Uhr eingesehen werden. Näheres bei A. Fach, Schützenhofstraße 16. 11020

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253

Adolphstraße 5, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 13259

Adolphstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April oder später zu verm. 13256

Bahnhofstraße 8b, 2 Treppen hoch, sind zwei fein möblierte Borderzimmer zu vermieten. 12134

Bahnhofstraße 9, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf sogleich zu vermieten, sowie ein Zimmer im Hofe, welches sich zu einem Comptoir eignet. 7256

Bleichstraße 10 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näheres Bleichstraße 15 im Laden. 12653

Bleichstraße 15a ist eine kleine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie auf gleich zu verm. 7257

Bleichstraße 15a ist eine Mansarde an eine einzelne Person sogleich zu vermieten. 12944

Bleichstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7258

Bleichstraße 19, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf April zu vermieten. 11355

Bleichstraße 23, Bel-Etage, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm. 7535

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage (Balkon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 10861

Große Burgstraße 10
ist auf 1. April der 2. und 3. Stock zu vermieten. 11598

Burgstraße 12 ist der 1. und 2. Stock, aus je 8 Zimmern bestehend, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock bei Frau Ader. 7541

Kleine Burgstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinet zu vermieten. 5526

Castellstraße 3 ist ein Dachlogis zu vermieten. 10670

Castellstraße 9 im 3. Stock ist ein Logis auf 1. April zu vermieten. 13077

Dambachthal 3, Hinterbau, sind 2 größere Wohnungen zu vermieten. 11539

Dambachthal 4 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten. 12739

Dohheimerstraße 16, 2. Stock, ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 11819

Dohheimerstraße 27 ein auch zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12916

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem „Deutschen Hause“, möblierte Zimmer zu vermieten. 11502

Elisabethenstraße 10 ist das im Garten belegene Wohnhaus, zum Alleinbewohnen für eine kleine Familie eingerichtet, mit dem Garten auf 1. April d. Js. zu verm. 9733

Elisabethenstraße 17 2 Zim. mit (od. ohne) Küche zu verm.

Elisabethenstraße 21, Stb., sind versch. Wohn. z. verm. 6970

Elisabethenstraße 29 eine möbl. Wohnung zu verm. 13250

Ellenbogengasse 7 ist eine kleine Wohnung im Seitenbau, sowie ein möbl. Stübchen zu verm. N. Ellenbogeng. 3. 13206

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis zu vermieten. 11887

Emserstraße 12a, Parterre, sind 5 Zimmer u. mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 9739

Emserstraße 29c, Bel-Etage, sind 5 Zimmer, Veranda u. Küche hint. Abchluss, Zubeu. u. Garten gl. od. 1. April z. verm. 11106

Emserstraße 29d ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12364

Emserstraße 31 eine kl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 7542

Feldstraße 21 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 13351

Feldstraße 25 sind große und kleine Wohnungen, theils auf gleich, theils auf April zu vermieten. 12895

Frankenstraße 7 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 12400

Frankfurterstraße 5b sind zwei Etagen von je 6 Zimmern zu vermieten. 10880

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 24. 7543

Friedrichstraße 5 ist ein kleines Logis zu verm. 12963

Friedrichstraße 21, Vorderhaus, ist der erste Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort oder auf 1. April zu vermieten. 11423

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf 1. April zu vermieten. 13291

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Hinterhaus auf den 1. April zu vermieten. 11356

Friedrichstraße 39 ist eine freundliche, schöne Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Aussicht nach der Schwalbacher und Friedrichstraße. 10728

Friedrichstraße 42 ist eine heizbare Mansarde (Frontpige) an eine ruhige Person zu vermieten. 12581

Geisbergstraße 3 ist eine vollständig abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör im zweiten Stockwerk auf April zu vermieten. 10996

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) zu verm. Näh. 1 St. h. 20

Geisbergstraße 20b ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern (großem Balkon), mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. 13088

Goldgasse 11 ein kleines Logis auf 1. April zu verm. 13397

Helenenstraße 6 eine Parterre-Wohnung zu verm. 11328

Helenenstraße 10 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 11377

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung im 3. Stock mit 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf April zu verm. 11756

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bleichstr. 11. 11244

Hellmundstraße 13a ist ein Logis von 5 Zimmern sofort oder 1. April zu vermieten. N. Hellmundstraße 11a. 7544

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faulstich, Schwalbacherstraße 15. 11119

Hellmundstraße 27b ist ein schönes Logis mit Küche und Zubehör zu vermieten. 12723

Hermannstraße 2 ist die 2. Etage zu vermieten. 7544

Hermannstraße 12 ist der 3. Stock zu vermieten. Näh. bei C. Rieger Wwe., Blatterstraße 13. 11844

Herrngartenstraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 9, Part. 9088

Herrngartenstraße 5 ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 9288

Herrngartenstraße 2. 13588

Herrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969
 Hochstraße 20 ein schönes, großes Logis auf gleich zu verm. 6328
 Hochstraße 4 ist ein Logis ebener Erde zu vermieten. 11345
 Jahnstraße 16 ist die Bel-Etage, aus 5 Zimmern bestehend zu vermieten. 7547
 Kapellenstraße 2 ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern und Mitgenuss des Gartens zum 1. April zu verm. 10388
Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 7548
 Karlstraße 2 ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, sogleich zu vermieten. 7549
 Karlstraße 21 und 28 sind mehrere Wohnungen auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei Jacob Otto. 12072
 Karlstraße 26, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör wegen Wegzugs auf den 1. April oder früher billig zu verm. Näh. daselbst bei dem **Miether**. 12724
 Karlstraße 30 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, zu vermieten. Näh. das. 7550
 Karlstraße 38 eine schöne Frontspitze auf 1. April z. v. 13484
 Karlstraße 40 ist der 1. und 2. Stock von je 5 Zimmern per 1. April zu vermieten. 11380
 Kirchgasse 6 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie die ganze Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 11009
 Kirchgasse 13 ist eine Parterre-Wohnung im Vorderhaus mit 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 10999
 Kirchgasse 31 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 11051
Langgasse 2 sind schön möblierte Zimmer billig zu vermieten. 12601
 Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 11077
Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Näheres daselbst bei **von Orlich** täglich um 12 Uhr. 12304
Schiffstraße 1a ist eine freundliche Parterre-Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 13689
Lehrstrasse 19, Hochparterre, ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten.
 Louisenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 Zimmer nebst Küche u. gegeben werden. 11252
 Louisenstraße 16 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf den 1. April zu vermieten. 12897
 Louisenstraße 30a im Hinterhaus 2 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 13494
 Mainzerstraße 2 ist eine elegante Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich oder auf 1. April möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näheres im Schweizerhaus daselbst Parterre. 11315
 Marktstraße 8, eine Stiege hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 13115
 Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf 1. April zu verm. 11189
 Marktstraße 38 ist ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 11107
 Mauergasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder geteilt zu vermieten. 9596
 Mauergasse 17 ist im 2. Stock ein Logis zu vermieten. Näheres Mauergasse 15. 12823
 Mehrgasse 5 im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. f. w., auf gleich zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 7250
 Mehrgasse 21 ist eine Dachwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, zu vermieten. Näh. bei Maurermeister Köppen, Bellrichstraße 34. 13112
 Michelsberg 10 ist im Hinterhaus eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9355

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7911
 Moritzstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 10888
 Moritzstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129
 Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 9—10 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, wenn gewünscht auch Stallung, sofort zu vermieten und gleich zu beziehen. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 12409
Mühlgasse 2, zwei Stiegen hoch, sind 2 helle, geräumige Zimmer (mit besonderem Eingange) mit oder ohne Mansarde zu vermieten. 12144
 Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April c. zu vermieten. 11108
 Mühlgasse 13 ist der 3. Stock zu vermieten. 11877
 Nerostraße 11a ist die Parterre-Wohnung mit großen Kellerräumen auf 1. April zu vermieten. 11354
 Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208
Villa Neuberg 2a ist eine Herrschafts-Wohnung mit allem Comfort, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause bei H. Flach. 9122
 Nicolassstraße 5, Seitengebäude, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. zu vermieten. 9157
Nicolassstraße 12 ist die Bel-Etage auf den 1. April zu vermieten. 12189
 Nicolassstraße 15 ist die Wohnung Hochparterre, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, Mitgebrauch von Waschküche und Trockenkammer, auf 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 13. 13476
Nicolassstraße 19 ist die Bel-Etage, Salon und Balkon, 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 13237
Oranienstraße 6 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern und Zubehör, ganz oder geteilt, je 3 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 13155
 Oranienstraße 8 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 9158
 Oranienstraße 23 ist eine Frontspitz-Wohnung, sowie ein Dachlogis an stille Leute zu vermieten; daselbst ist auch ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 12684
 Platterstraße 7 ist eine Wohnung auf gleich zu verm. 9159
 Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf 1. April oder Mai 1879 unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538
 Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock eine Wohnung, Salon, 2 Zimmer, Balkon nebst allem Zubehör an eine kleine, stille Familie anderweit zu vermieten. 12920
 Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325
 Rheinstraße 5 sind 2—4 Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 6436
 Rheinstraße 57 (Südseite) ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11117
 Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben an ruhige kinderlose Miether abzugeben. Näh. Exped. 12676
 Röderallee 4 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 9718
 Röderallee 4 ist ein schönes Parterre-Logis von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. 11419
 Röderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre links. 13285
 Röderstraße 30 (Alteeseite) ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 13314
 Röderstraße 33 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 11350
 Römerberg 9 sind 2 Logis sogleich zu vermieten. 13066
 Römerberg 34 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12898

Saalgasse 34 ist ein Logis im Hinterbau auf 1. April zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 14. 11346

Schachtstraße 19 ist eine Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 12741

Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9160

Schwalbacherstr. 1 auf 1. März ein m. Zimmer z. v. 13370

Schwalbacherstraße 10, B.-Et., mehrere möbl. Zim. z. v. 11895

Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11060

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 6776

Steingasse 17 ist ein kleines, freundliches Logis mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 11204

Steingasse 28 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zum 1. April zu vermieten. 12232

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 11747

Stiftstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen, freundlichen Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 13082

Stiftstraße 11 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller, Kohlenraum, Waschküche u., sofort oder 1. April, sowie eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u., zu vermieten. 12398

Taunusstraße 12b ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12332

Taunusstraße 14 ist die Bel-Etage, sieben Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April 1879 zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 3 und 4 Uhr Mittags. 9301

Taunusstraße 25 ist die Bel-Etage, aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. bestehend, per 1. April zu verm. 11180

Taunusstraße 25 ein möbliertes Zimmer pro Monat 15 Mk. Näheres im Laden daselbst. 13320

Taunusstraße 28, 3. Stock links, ist ein möbliertes Zimmer für 8 Mk. an einen Herrn zu vermieten. 13262

Taunusstraße 57 sind auf 1. April zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11394

Walramstraße 11 ist der 1. Stock und eine Dachwohnung zu verm. Näh. bei C. Kieger Wwe., Platterstr. 13. 9503

Walramstraße 21 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 13143

Walramstraße 31 ist die Bel-Etage mit 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 13433

Walramstraße 35a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10784

Walramstraße 37 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April und eine Dach-Wohnung zu vermieten. 13070

Weilstraße 2, 1 St. h., ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Part. 13076

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April, auch früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im „Deutschen Haus“. 10626

Weilstraße 6 sind 2 Wohnungen à 5 Zimmer, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 9162

Webergasse 44 sind zwei freundliche Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Cigarrenladen. 6434

Wellrißstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11622

Wellrißstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise zu vermieten. 12777

Wörthstraße 2, 2 Stiegen hoch, ist wegen halber eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege hoch. 10594

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9163

Wörthstraße 22, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 9998

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 35, 1 St. h. r. 9164

In der Nähe des Curhauses sind 1 Salon und 1 Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 9165

Die schön gelegene Villa der Frau Präsident Hergenhahn, Sonnenbergerstraße 25, Leberberg 6, mit sehr großem Garten, ist unter günstigsten Bedingungen zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Exped. 9166

Gut möblirter Salon mit zwei Schlafzimmern (Sonnenseite und Porzellanofen) zu vermieten. Näh. Expedition. 9188

Ein elegant möblirter, großer Salon mit Schlafzimmern und Vorküchen (Süden) zu vermieten; auf Wunsch Pension. Näheres Leberberg 2. 8722

Die Villa Rosenlund vor Sonnenberg ist ganz oder getheilt billig zu vermieten, event. auch möblierte Zimmer. 10611

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 19, Frontspitze. 10837

Eine schöne Wohnung, Bel-Etage, von 6 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör ist auf April oder früher zu beziehen Dambachthal 2a. 11232

Ein schönes Dachlogis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf April zu beziehen. Näheres Kapellenstraße 1. 11233

Eine schöne Frontspitz-Wohnung ist auf 1. April zu vermieten Moritzstraße 36. 11343

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Wellrißstraße 31 im 1. Stock. 11824

Villa Helene, Gartenstraße 4b, Wohnung mit Pension. 11894

In einem Landhause, sehr gesunde Lage, ist auf April eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und Zubehör nebst Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. Exped. 9587

Eine Wohnung, bestehend aus 6 großen, eleganten Zimmern, Veranda, Badezimmer, 3 Mansarden, Waschküche, Küche, Speisekammer, Holz- und Kohlenkeller, ist in einem gut gelegenen Landhaus auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Einzusehen von 12 Uhr an. Näh. Exped. 8961

Ein Landhaus mit Garten in guter Lage ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 44. 12123

Das Landhaus Frankfurterstraße 7 (Eingang Humboldtstraße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schattigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei Commissionär Falke, Wilhelmstraße 40. 12882

Bel-Etage zu vermieten in der „Villa Germania“ bei Mosbach. 13008

Die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst großem Kammer und 2 Balkons, außerdem in der oberen Etage 2 Zimmer nebst 2 Kammern, zum 1. April zu vermieten. Benutzung des Gartens inclusive. Näh. „Villa Saps“ in Eichenach, Johannisthal. 12891

Eine freundliche zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zum 1. April zu vermieten Schützenhofstraße 2. Einzusehen von 11—1 Uhr. 12414

1—2 möbl. Zimmer, südlich, vorzugsweise an Damen zu vermieten, event. mit Küche u. Eine Leidende findet persönliche Pflege. Schöne Lage mit Garten und Promenade. Näh. Schwalbacherstraße 22, 2 Stiegen. 13269

In einem schön gelegenen Landhause, nahe am Walde, ist die 2. Etage von 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 13473

Eine elegant möblierte Wohnung (Hochparterre) zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 8445

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchstraße 12, 2 St. h. 13264
Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmündstraße 1e, 2 Stiegen hoch links. 12968

In bester Lage sind 4—5 möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, erster Stock oder Parterre, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 7634

Berliner Hof, Bel-Etage, 4 hübsch möbl. Zimmer (Erdseite) mit oder ohne Pension so gleich zu vermieten. 10864

In der **Villa Parkstraße 7** ist eine möblierte Wohnung mit Stallung ev. Pension zu vermieten. 7968

In meinem Landhause an der Viebricher Chaussee ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres daselbst.

D. Strassburger, Architekt. 9315
Drei freundliche Zimmer (unmöbliert) sind an 1—2 Damen zu vermieten Eiserstraße 1b. 9938

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Steingasse 2 im Laden. 13593

Sonnenberg. In dem Hause No. 170 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein einzelnes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 11693

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Häfnergasse 3. 12066

Rehgergasse 15 ein **Laden** nebst Wohnung und Magazinräumen auf sogleich zu vermieten. Näheres bei W. Salts, Hellmündstraße 29c. 10113

Bahnhofstraße 12

ist ein Geschäftslokal mit **Laden**, Wohnung, Werkstätte zu vermieten. Näheres bei A. Otto. 10092

Laden mit großem Magazin und Wohnung ist auf 1. April zu vermieten. P. F. Dreissbusch, Goldgasse 20. 11015

Steingasse 35 ist der **Spezereiladen** auf den 1. April zu vermieten. 11610

Spiegelgasse 1 ist ein **Laden** vom 1. April und ein desgl. vom 1. October d. J. an zu vermieten. 12461

Kleine Burgstraße ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 12966

Häfnergasse 4 ist der von Herrn S. Elsas bisher innegehabte **Laden** mit Ladenzimmer per 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Webergasse 3. 13485

Eine **Werkstätte** mit Wohnung ist auf gleich zu vermieten Karlstraße 28. 8676

Zwei Keller-Räume sind zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 1 im Blumenladen. 12606

Rheinstraße 5 Stallung für 2—5 Pferde, Remise, Kutschstuben u. zu vermieten. 10145

Damen finden in guter Familie Pension für 3 Mark täglich. Näheres Expedition. 13068

Junge Mädchen, welche zu ihrer Ausbildung einen längeren Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen wünschen, finden freundliche Aufnahme in einer Familie. Näh. Exped. 10219

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

15. Februar.

Geboren: Am 14. Febr., dem Rechtsanwaltsgehilfen Heinrich Bauer e. T. — Am 12. Febr., dem Kohlenhändler August Staud e. S. — Am 14. Febr., dem Diener Peter Sohl e. T. — Am 14. Febr., dem Lärchergehilfen Johann Heinrich Trapp e. T.

Verheiratet: Am 15. Febr., der Schlossergehilfe August Gathmann von Hölsterhausen bei Essen, wohnh. zu Bruchsal im Großherz. Baden, und Marie Caroline Pfamtiel von Schweina im Herzogthum Sachsen-Meinungen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. Febr., der Walmist an der griechischen Kapelle, Kaiserl. Russ. Hofrath Nicolaus von Popoff, alt 49 J. 2 M. 7 T. — Am 14. Febr., der unberehel. Diätar Philipp Seyfisch von Köln, alt

57 J. 11 M. 14 T. — Am 14. Febr., Adolf Philipp, S. des Schuhmachers Andreas Hambach, alt 2 J. 4 M. 2 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Februar 1879.)

Adler: Linde, Hr., München. Sachs, Hr. Kfm., Erfurt. Denzel, Hr. Kfm., München. Kersack, Hr. Kfm., Berlin. — **Schwarzer** **Bock:** Nebel, Hr. Hofmaler, Darmstadt. v. Debschitz, Hr., Koscpendorf. — **Europäischer Hof:** Dessauer, Hr., Bamberg. — **Einhorn:** Isaacsohn, Hr. Kfm., Berlin. Werz, Hr. Kfm., Kaufbeuren. — **Eisenbahn-Hotel:** Hoffmann, Hr. Fabrikbes., Neustadt. Arends, Hr. m. Fr., Köln. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Cerbeyden, Hr. Rent., Hemer. Hasse, Hr. Rent., Hemer. — **Grüner Wald:** Knöddchen, Hr. Kfm., Baumbach. Schmidt, Hr. Kfm., Barmen. Frisch, Hr. Kfm., Wien. v. Wassermann, Hr. Kfm., Wien. Goldhahn, Hr. Kfm., Dresden. Eschweiler, Hr. Kfm., Paris. — **Alter Nonnenhof:** Kraemer, Hr. Kfm., Lahr. Pätzfeld, Hr. Kfm., Vallendar. Büschen, Hr. Kfm., Vallendar. — **Rhein-Hotel:** Mankienrez, Hr. Referendar, Leipzig. Saal, Hr. Banquier, Eger. Rhane, Hr. Kfm., Rotterdam. Schulze, Hr., Hannover. Ryders, Fr., Metz. — **Stern:** Heberlein, Hr. Fabrikbes., Solingen. — **Hotel Vogel:** Mayer, Hr. Weinhändler, Lautern. Stein, Hr. Kfm., Stuttgart. Wirtgen, Hr. Kfm., Köln. Tschiedel, Hr. Kfm., Köln. Böhler, Hr., Freiburg. Küssner, Hr., Freiburg. Bohley, Hr., Alsenz.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 16. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Vint.)	326,71	324,08	324,39	325,06
Thermometer (Reaumur)	+1,4	+4,2	+2,4	+2,66
Luftspannung (Bar. Vint.)	2,07	2,58	2,17	2,27
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91,2	88,7	87,5	89,13
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	Regen.	18,4	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 15. Februar 1879.

Geld-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 85 Pf. G.	Amsterdam 169.40 B. 168.95 G.
Dutaten	9 " 54—59 Pf.	London 20.46 B. 42 G.
20 Fres.-Stücke	16 " 18—22 "	Paris 81.15 B. 81 G.
Souverains	20 " 34—39 "	Wien 173.55 B. 173.15 G.
Imperiales	16 " 68 B. 67 G.	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold	4 " 17—20 Pf.	Reichsbank-Disconto 4.

Ein Blatt aus meinem Skizzenbuch.

Novelle von Brigitte Klein.

(3. Fortsetzung.)

Das breite Schutzbach gestattete wohl, daß man trockenen Fußes die Runde um das Haus machte —; es war immerhin verlockender, den Blick hoffend in die Wolken zu erheben, als so steif und still neben ernsthaften Leuten zu sitzen. Wo waren die gewaltigen Felsen, deren dunkle Formen gestern so kühn zum Himmel strebten? Kaum ließ hier und da ein durchblinkender Umriß ihr Dasein ahnen. Gestern die goldigen Kuppen und das wonnige Thal, heute das öde Einerlei — war es ein Wunder, daß die glückliche heitere Laune einer kleinen Verstimmung gewichen, die sich schon heute beim Auspacken und Einrichten bemerkbar gemacht? Wie fest hatte sie sich doch vorgenommen, nur sanft und freundlich zu sein, und hatte doch der guten einzigen Mama ungeduldige Worte gegeben. Ach! Der Seufzer entrang sich ihr laut, und zu ihrem eigenen Schrecken; sie hatte sich nach dem Giebel hin gewandt und sah plötzlich zwei erstaunte Augen auf sich gerichtet. Eine jung und kräftig aussehende Männergestalt ruhte in zurückgelehnter Stellung auf einem großen, bequemen Stuhl, der, mit Rollen und Nädern versehen, klar darauf hindeutete, daß der Inbasse auf ihre Beweglichkeit angewiesen.

Rose stutzte, und der Herr, indem er sich mühsam etwas aufrichtete, versetzte lächelnd: „Ich habe gewiß das Vergnügen, eine neue Hausgenossin zu begrüßen, die, gleich mir, allem Wetter zum Trotz, die Bergluft genießen will?“

„Wir sind gestern angekommen,“ presste Rose heraus, „da war es so schön.“

„Es wird bald wieder schön werden, und Sie werden reichlich Gelegenheit haben, die schönsten Ausflüge zu machen. Sie sind vermutlich eine tapfere Bergsteigerin.“

„Ich bin zum erstenmale im Hochgebirge; aber ich hoffe fleißig in den Bergen herumzustreifen,“ erwiderte Rose, und ihr Blick richtete sich unwillkürlich auf den Kollstuhl.

„Sie sehen, daß ein Invalide zu Ihnen redet,“ versetzte der Herr, „der aber doch glücklich genug ist, manche kühne Besteigung zu seinen schönsten Erinnerungen zu zählen.“

Rose's Theilnahme war durch die deutliche Bestätigung ihrer Vermuthung so erhöht, daß sie ruhig näher trat und unbefangen von der herrlichen Fahrt durch das Thal erzählte.

Erfundigende Fragen und bereitwillige Antwort kreuzten sich, so daß die Sprechenden nicht gewahr wurden, daß ein Dritter Zeuge der improvisirten Begegnung geworden. Von dem nahe liegenden Hotel hatte sich ihnen ein Herr genähert, der nun freundschaftlich seine Hand auf die Schulter des Kranken legte und rief: „Otto, bist Du toll, bei diesem Wetter draußen?“

Rose wandte sich schnell zur Flucht, die höfliche Verneigung des Fremden nicht beachtend. Es fiel ihr plötzlich ein, daß sie wohl wieder einmal gegen die Grenzen der Schicklichkeit gefehlt, und sie rettete sich in das Haus.

„Wer war die junge Dame?“ fragte der Ankömmling.

„Ich weiß es nicht.“

„Du weißt es nicht?“

„Nein, unsere Bekanntschaft hat sich in diesem Augenblick entsponnen.“

„Sie sprach ja zu Dir, wie zu einem alten Freunde.“

„Der kranke Mann im Kollstuhl stöste ihr wohl Mitleid ein, keine Furcht, wie der stattliche, junge Offizier.“

„Sie muß schnelle Beobachtungsgabe haben, wenn sie den bei dem eiligen Rückzug, noch dazu im Zivilkleide, entdeckte. — Es machte mir Spaß, daß ihr mich nicht kommen hörte, und ich habe den Vortheil wahrgenommen, Deine anonyme Gesellschafterin zu beobachten.“

„Nun, ich meine, sie sieht aus, wie ein gutes, fröhliches Kind.“

„Otto, ich habe mit Dir schon oft von dem Bilde meiner Mutter gesprochen, das sich so fest in meine Kindheits- und Jugendideen verwebt: es war mir, als stände es lebend vor mir!“

„Klemens.“

„Du weißt, daß mein Vater nie von ihr spricht, trotzdem er sie sehr geliebt haben soll und wohl erst nach ihrem frühen Tode zu dem wunderbaren Charakter geworden ist, der ihn bei der seltenen Einsamkeit, in der er lebt, in Vorurtheilen erstarrten ließ. Er leidet wohl nicht darunter; denn während meiner kurzen Besuche ist er, trotz aller Vorsicht meines Benehmens, doch gewahr geworden, daß unsere Lebensauffassungen scharf geschieden sind, und er hält sich wohl gern die Vorstellung fern, daß der stolze Rabenhausen einen einzigen Sohn hat, der politische Ansichten hegt, die ihm unwürdig und verächtlich scheinen. Doch das sind alte Thatfachen, die schon mein Leben überschatteten, als ich als lustiger Corpsstudent mit Dir so manche selige Nacht durchjubilte — nichts davon; Du siehst, ich bin immer noch geneigt, Deine treue brüderliche Theilnahme unbedingt zu beanspruchen. — Doch ist es nicht unerhört, daß Du so lange hier draußen bleibst?“

Otto suchte dem besorgten Freund zu bedeuten, daß er trotz des ausgebildeten chronischen Leidens danach strebe, seine Constitution möglichst an jede Witterung zu gewöhnen; als aber auch sein Diener herantrat und ihn an die ärztliche Mahnung erinnerte, die auch bei diesen Abhärtungen Vorsicht beobachtet wissen wollte, erhob er sich mit Hilfe des Freundes und begab sich, auf ihn gestützt, in sein zu ebener Erde gelegenes Gemach, das mit Büchern und Mappen reich ausgestattet war. — (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— (Eine fürstliche Grabchrift.) Die schönste Grabchrift auf einen Fürsten ist wohl die des Germanicus, welche Tacitus in seinen „Annalen“ mittheilt, wie folgt: „Ihn betrauernten fremde Nationen und Könige, so trenn war er gegen Bundesgenossen, so mild gegen Feinde. Ob man ihn sah, ob man ihn hörte, stets war er achtungswerth, da er im Glück seine Größe mit Würde zu behaupten und doch Stolz und Ueber-

muth von sich fern zu halten wußte.“ Welch einen Bombast liest man dagegen heute oft auf Fürstengräbern!

— (Eine polizeilich überwachte Theater-Vorstellung.) Die Besucher des Züricher Theaters hatten vor einigen Tagen keine Ahnung, daß bei der Aufführung des Lustspiels „Dora“ zwei Schauplätze unter scharfer, polizeilicher Wache mitwirkten. Dieselben hatten in der vorhergegangenen Nacht etliche 30 Gaslaternen in Seefels zertrümmert und mit Steinen den Leuten Fenster eingeworfen. Die Polizei hatte die Mimen abgefaßt und in den Schatten kühler Denkart gesetzt. Nur auf flehentliches Bitten des Directors und gegen von ihm geleistete Caution wurden von der Justiz die Verhafteten über die Zeit der Theater-Vorstellung freigelassen. Nachdem der Vorhang gefallen war, führte die Polizei die Uebelthäter wieder in den Verhaft zurück.

— (Höflichkeit in alter Zeit.) Der Großvater der modernen Briefsteller und Complimentbücher ist im Jahre 1539 zu Wittenberg erschienen. „Canglei und Titelbüchlein“ von Magister Fabian Frank, der am sächsischen Hofe gelebt und den beiden Fürsten Joachim und Johann das Schreiben beigebracht hatte. Das Büchlein, aus dem die „Wiener Abendpost“ einige Auszüge gibt, enthält mancherlei Vorschriften über die Eintheilung des Briefstoffs, das Falten der Briefe, die Farbe des Papiers u. s. w. Besonders ausführlich sind die Vorschriften über die Titel. Von der Majestät des heiligen römischen Reiches und allen Fürsten ersten Ranges angefangen, entwickelt der Herausgeber Titelanprüche aller Grade des Mittelstandes, d. h. der Grafen, Freiherren und Bannerherren, dann jene der Städte und Bürger, wobei für die einzelnen Stände wieder ganz besondere Unterschiede und Feinheiten wahrgenommen werden müssen. Einige der hierfür im Buche gegebenen Beispiele sind inhaltlich nicht uninteressant. So muß einem Kaufmann geschrieben werden: „Dem Ehramen und Fürsichtigen.“ Ist er zu gleicher Zeit aber neben seinem Stande als Kaufmann noch Rathsherr, dann erfolgt die Vernehmung: „Dem Ehramen, weisen und fürsichtigen.“ Ein „besonders künftiger“ z. B. ein Mathematiker und Astrolog, wird folgendermaßen apostrophirt: „Dem achtbaren und hochgelehrten Herrn Georgen Tasniet, der Erznei Doktor, Röm. kais. Maj. Leibarzt und in der Mathematica besonders hocherfahrener und hochverständiger u.“ Ein Rechenmeister erhält die Bezeichnung: „Ehrsam, fürnehm und schriftsinnig.“ Der Schreibmeister oder Schriftfunde aber ist mit der wohlbekannten Adresse in unserem Büchlein vermerkt: „Dem Ehramen, fürnehmen und künftreichen Johanni Rendorffer, Schriftkünstiger u.“ Neben diesem Nürnberger Kalligraphen und Kunstschriftsteller, Zeitgenossen und Bewunderer Albrecht Dürers begegnet uns ferner in der Reihe von Exempeln noch eine Verhöhnung. Der Verfasser denkt nämlich auch daran, daß es einem „berühmten Maler und Rathherrn“ gelten könnte und wählt zum Beispiele einen ebenfalls im christlichen Dienste stehenden Meister: „Dem Ehramen, weisen und hochkünftigen Herrn Lucas Maler von Cranach u.“ Gewöhnlichen Künstlern aber, fährt er fort, Illuministen, Steinmetzen, Seidensticker, Goldschmiede, Perlenschnitter, Stein-, Eisen-, Wappenschnitter, Zimmermeister, Probieren und Sangmeister genügt es den Titeln: „künstlich“, „hocherfahren“ oder „weiterberichtet“. Für einen Architekt wäre es jedoch eine besonders hübsche Adresse, wenn man schreiben wollte: „Dem Ehramen, fürsichtigen, künstlichen, subtilen, behenden, werklischen und fürpüntigen, auch sachverstandigen weiterberichteten Herrn Baumeister u.“ Mit „dem schlechten gemeinen“ Handwerker in einem geringen offenen Städtlein mache man keine Umstände. Man schreibe in dem Falle: „Dem bescheidenen, fleißigen, treuen N.“ Für das schöne Geschlecht hält unser künftiger Titelgelehrter nicht minder ein strotzendes Füllhorn anmuthigster Epitheta bereit, wobei natürlich „tugendjam“ die Hauptrolle spielt. Wie nun Eltern an Kinder und umgekehrt, Geschwister unter einander, Freunde an Freunde zu schreiben, all das untersteht der Regel und wird dem Leser ausführlichst unterbreitet. Dann folgen die Titel der Gelehrtenwelt, gewaltige Flöskula, während der Student mit der ihm gebührenden Bezeichnung zugleich auch noch einen sanften Wink auf seine Pflicht im Studium erhält, denn er heißt der „lehrstündige“, „künstigerige und lehrhafte“, oder man schreibt ihm kurz: „Dem fleißigen, unverdrossenen N.“ Da sind wir denn doch mit der Zeit kürzer, einfacher und natürlicher geworden!

— (Die Astronomie im Stadtrath.) In dem schlesischen Städtchen P. sitzt das ganze Firmament im Rathe. Der Bürgermeister heißt nämlich Sonnenberg und von den beiden Stadträthen der eine Abendroth und der andere Morgenstern. Die Bürger müssen dort wahrhaftig wie im Himmel sein.

— (Ein historischer Parforce-Ritt.) Nachdem die „jungfräuliche Königin“ Elisabeth von England Dienstag den 24. März 1603 Morgens 1 Uhr gestorben war, verließ Sir Carey, welcher die ganze Nacht gewacht hatte, früh zwischen 9 und 10 Uhr London zu Pferde, um ihrem Nachfolger Jacob die Nachricht ihres Todes nach Edinburgh zu bringen. An demselben Tage trug ihn sein Pferd bis Doncaster, das sind 33 Meilen, am folgenden Abend erreichte er Witherington, am Sonnabend früh gelangte er nach Northam und am Abend in nicht sehr später Stunde kniete er am Bette des Königs von England, Frankreich und Irland. So hatte er gegen 87 Meilen in drei Tagen zurückgelegt und zwei Nächte geruht. Ein solcher Ritt sucht seines Gleichen und würde uns märchenhaft vorkommen, wenn er nicht von glaubwürdigen zeitgenössischen Schriftstellern bestätigt würde.

— (Von der Pariser Weltausstellungs-Lotterie.) Der Hausherr mit der Ziehungsliste in der Hand sagt zu dem servierenden Kammerknechten: „Mariette, ich lese eben, daß Dein Loos gewonnen hat.“ Das Kammerknecht: „Ah, Monsieur, und was?“ Der Hausherr: „Ein Gewehr!“ Mariette schnippsch: „Ist kein Soldat daran?“